

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehen-  
den Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
2 M. 25 Pfg., einmonatlich  
1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
nahmen, Postboten, sowie  
andere Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 18  
Pfg. für die Spaltenbreite  
mit 10 Pfg. die Spaltenhöhe  
oder deren Raum berech-  
net. Bekanntmachungen  
auf der ersten Seite (nach  
von Behörden) die zwei-  
gepaltene Seite 30 bez.  
25 Pfg. — Tabellarische  
und komplizierte Inserate  
mit entsprechendem Auf-  
schlag. — Eingelagert, im  
redaktionellen Teile, die  
Spaltenbreite 30 Pfg.

**Amtsblatt** für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Lehne. — Druck und Verlag von Carl Lehne in Dippoldiswalde.

Nr. 12.

Sonnabend, den 26. Januar 1907.

73. Jahrgang

Da der größte Teil unserer Abonnenten die vorliegende Zeitung noch heute Freitag in die Hände bekommt, fordern wir alle auf, die noch nicht an die Wahlurne getreten sein sollten, dies noch vor 7 Uhr abends zu tun. Punkt 7 Uhr wird die Wahlhandlung geschlossen. Jede Stimme ist wichtig. Der Kandidat aller nationalen Parteien des 6. Wahlkreises ist

**Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Bassenge-Dresden.**

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses am 31. Januar 1907, vorm. 1/211 Uhr, im Sitzungssaal der königlichen Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung hängt in der amts-hauptmannschaftlichen Kanzlei aus. Königlich Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 24. Januar 1907.

## Kaisers Geburtstag.

So weit die deutsche Junge Klingt, wird an diesem Sonntag der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers festlich begangen. Alle deutschen Herzen schlagen höher, alle deutschen Stimmen jauchzen ihm zu und bringen ihm von neuem das Gelübnis unwandelbarer Treue dar! Wie könnte es auch anders sein? Die ganze Welt beneidet uns um unseren willensstarken, rührigen Kaiser.

Eingedenk des Spruches „Nati' ich, so rosi' ich“ hat der Kaiser auf vielen Gebieten mit dem Alten gebrochen. Für die Armee wurden neue Dienstvorschriften herausgegeben; Ausrüstung und Bekleidung, Gliederung und Ausbildung wurden den neuen Verhältnissen, den Erfordernissen der Neuzeit angepaßt. In ruhigem, nicht überhastetem Fortschreiten erfolgte der weitere Ausbau des Heeres, rastlos und sachgemäß arbeiten alle Dienststellen, um das Werkzeug scharf zu erhalten, damit das deutsche Reich in der Stunde der Gefahr gewappnet sei gegen alle Feinde. Von frühester Jugend auf hat Kaiser Wilhelm II. auch der Marine das größte Interesse entgegengebracht. Er ist nicht müde geworden, immer wieder auf die Notwendigkeit einer starken deutschen Seemacht hinzuweisen; stets war es sein Ziel, die Marine gleichberechtigt neben das Landheer zu stellen. Die Geleise der Jahre 1898 und 1900 haben den Ausbau unserer Flotte festgelegt; es waren nicht unerlöste Pläne, wie damals die regierungsfeindlichen Parteien spöttelten, die neueste Geschichte hat gezeigt, daß Deutschland nur im Besitz einer starken, verwendungsberetteten Flotte seinen Platz im Rate der Völker behaupten kann.

Trotz unserer starken Rüstung zu Lande und zu Wasser ist der Kaiser ein Friedensfürst. Dank seiner weisen und ruhigen Regierung wurde unser gutes Verhältnis zum Auslande niemals ernstlich getrübt. Nur als in Peking gegen alles Völkerrecht unser Gesandter ermordet war, entsandte der Kaiser eine beträchtliche Streitmacht nach Ostasien und zeigte deutlich, daß niemand ungestraft den deutschen Namen beschimpfen darf.

Nicht minder segensreich hat Kaiser Wilhelm II. im innern Staatsleben gewirkt. Stets hat er freie Bahn für die Entfaltung der Kräfte des deutschen Volkes erstrebt. Persönlich begeistert von allem Schönen und Herrlichen, ein hervorragender Kenner der Künste und Wissenschaften zeigt er ein großes Verständnis und nie erlahmendes Interesse für die Fragen der Neuzeit. Ihm verdanken wir den Aufschwung der deutschen Kunst, durch seine Bekundungen hat sich die Schiffsahrt bedeutend gehoben. Der deutsche Ueberseehandel hat unter ihm eine ungeahnte Ausdehnung genommen, unserer mehr und mehr aufstrebenden Industrie hat er neue Absatzgebiete gewiesen. Unstreitig hat sich unter Kaiser Wilhelm II. der Wohlstand des deutschen Volkes vermehrt, auch die Löhne der Arbeiter sind gestiegen; sie werden noch höher kommen, wenn erst die Kolonien ihre Rohstoffe zu billigen Preisen in das Mutterland senden.

Dabei schlägt des Kaisers Herz besonders warm für die Arbeiter, stets ist er eifrig bemüht, ihr Wohl zu erhöhen, sie zufrieden zu stellen. Zahlreiche Geleise traten in Kraft, die für das Ausland vorbildlich geworden sind. Der Staat sorgt für die alten und kranken Arbeiter, an Sonn- und Feiertagen darf niemand zur Arbeit gezwungen werden, kein Arbeiter soll in ungesunden Räumen beschäftigt werden, die Tätigkeit der Frauen und Kinder in den Fabriken ist streng geregelt. Selbstgewählte Vertreter der Arbeiter sind berufen, die gemeinsamen Angelegenheiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu regeln und den Frieden zwischen ihnen zu pflegen. Die Staatsbehörden sind verpflichtet, fortlaufend den Betrieb in den Fabriken zu überwachen und die Interessen der Arbeiter zu wahren. Auch das geistige und sittliche Wohl seines Volkes liegt dem Kaiser am Herzen. Ueberall wurden Schulen ge-

gründet, die Gehälter der Lehrer wesentlich erhöht, im Unterricht wird heute die Pflege der deutschen Sprache und Geschichte besonders betont. Selbst durchdrungen von wahrer Gottesfurcht und überzeugter Frömmigkeit hat der Kaiser seinen Willen dahin ausgesprochen, daß seinem Volke die Religion erhalten bleibe.

Die Liebe und Verehrung, deren sich der Kaiser als Schutzherr des Reiches erfreut, kam im Februar des vorfliegenden Jahres zum Ausdruck, wo das ganze deutsche Volk die silberne Hochzeit des Kaiserpaars mitfeierte. Ebenfalls herrschte überall große Freude, als im Juli 1906 der erste kaiserliche Enkel geboren wurde. In diesen Tagen haben wir wieder einmal Gelegenheit, unsere Liebe zu Kaiser und Reich zu beweisen, allerdings nicht mit Worten, sondern durch die Tat. Mehr als über den Jubel seines Volkes würde Se. Majestät sich freuen, wenn ihm die Wähler bei den Haupt- und bei den Stichwahlen einen reichstreuen Reichstag bescherten. Das sei unser Geburtstagsgeschenk in diesem Jahre!

## lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nächsten Montag findet wieder ein Vortrag im Gewerbeverein statt (siehe Inserat).

**Seifersdorf.** Am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr versammelten sich auf vorherige Einladung des Ausschusses der vereinigten Ordnungsparteien zur Abhaltung eines Wahlvortrages zahlreiche Männer von hier und Umgegend. Leider war die Tageszeit etwas ungünstig gewählt. Wenn dieser überaus belehrende Vortrag, der in Ermangelung an Zeit des Herrn Kandidaten der genannten Parteien unseres Wahlkreises von Herrn Bezirksschulinspektor Bang übernommen worden war, hätte abends stattfinden können, zu einer Zeit, wo es auch Männern der gegnerischen Partei möglich gewesen wäre, zu erscheinen, so wären sicher solche darunter gewesen, welche sofort der roten Fahne ade gesagt hätten. Es ist bei dem jetzigen so scharf wie noch nie geführten Wahlkampf ganz besonders zu loben, daß Männer, welche die Gabe besitzen, als Volksredner aufzutreten, einspringen und die Niesenarbeit der Aufklärung in der gegebenen kurzen Zeit dem Kandidaten erleichtern helfen. Man fahre auch künftig in dieser Weise fort und halte bei derartigen Anlässen, wenn möglich, in jedem Dorfe einen Vortrag. Der Erfolg wird dann nicht ausbleiben.

**Ober-Bärenburg.** Für unsern Ort ist im vorigen Jahre ein Wasserhebwerk von der Firma Saalbach-Dresden ausgeführt worden. Dies dürfte die einzige Anstalt dieser Art in dieser Gegend sein. Sie gereicht zweifellos unserm Orte zum Segen, da doch bei dem Andrang der vielen Sommergäste die dadurch bedingte Wasserversorgungsfrage völlig gelöst ist und hierdurch den gesundheitspolizeilichen Bestimmungen vollkommen Rechnung getragen wird. Der Wasserbezugsort ist das Tal des Rittgenstschens, welches in südlicher Richtung von unserm Orte liegt. Dasselbst befindet sich ein Sammelbehälter mit angebautem Maschinenhaus. Die totale Förderhöhe bis zum Hochbehälter, welcher sich auf der Friedrichshöhe befindet, beträgt 130 m. Das Wasser wird mittelst eines 7 Pferdekraft starken Benzinmotors vom Hebewerk aus zum Hochbehälter befördert. Der Hochbehälter ist aus Cementbeton mit Eiseneinlage hergestellt. Das Rohrnetz besteht aus besten alphasphärisierten Stahl-Rohren. Vom Hochbehälter aus wird unser Ort reichlich mit Wasser versorgt. Auch sind für Löschzwecke bei etwaiger Feuersgefahr die nötigen Hydranten vorgeesehen. Die Länge der Leitung beträgt 2400 m.

**Reinhardtsgemüse, 23. Januar.** Die vom Ausschuss der vereinigten Ordnungsparteien im 6. Wahlkreise einberufene Wählerversammlung hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Mit einem Hoch auf König, Kaiser und Vaterland eröffnete Herr Welde die Versammlung. Als Referent war der Herr Bezirksschulinspektor Bang,

Dippoldiswalde, gewonnen worden, der an Stelle des verhinderten Kandidaten über „Die Reichstagsauflösung und die Parteien“ sprach. Ehe der Redner auf das eigentliche Thema einging, führte er in einem interessanten, die Zuhörer ungemein fesselnden Rückblick auf Deutschlands Geschichte aus, wie die politische Unklugheit der Uneinigkeit, das alte Erbübel der Germanen, immer wieder vernichtete, was deutscher Fleiß, deutsche Tapferkeit und Treue oft unter Strömen von Blut geschaffen hatten. Was der Referent weiter sprach über die Gründe der Reichstagsauflösung, über das mannhaftige Vorgehen der Regierung, insbesondere des neuen Kolonialdirektors, fand den ungeteilten Beifall der Versammlung ebenso, als dann der Redner sich verbreitete über den Wert der Kolonien und dabei den sozialdemokratischen Unwahrheiten gegenübertrat. Mit einem Apell an die Wähler, die Uneinigkeit zu verlassen und dem nationalen Kandidaten, Herrn Dr. Bassenge, Dresden, ihre Stimme zu geben, schloß der geschätzte Redner unter dem Beifall der Zuhörer. — Zur Debatte meldete sich zunächst Herr Lehrer Müller, Hausdorf. An der Hand statistischer Angaben und verbürgter Ansprüche sozialdemokratischer Führer brachte er den Nachweis, daß die Sozialdemokraten durchaus nicht das Beste der Arbeiter und des sogenannten Mittelstandes wolle und erstrebe, was sie ebenso gern als unwahr jetzt erklären, um Stimmen zu fangen. Herr Schuldirektor Burthardt-Dippoldiswalde führte dies noch an weiteren Beispielen aus und ermahnte die Versammelten, auch an ihrem Teile mit beizutragen, daß nicht nur sie, sondern auch die Lazen und Lauen zur Wahlurne für den nationalen Kandidaten schreiten. — Als Schlusswort sprach der Referent ein patriotisches Gedicht, das die Anwesenden nochmals aufforderte, ihrer nationalen Pflicht zu genügen. Mit dem Riede der Deutschen schloß die Versammlung.

**Kreischa.** Am Mittwoch fand die Nachwahl von 8 Unanständigen zum Gemeinderat statt. Die Wahlbeteiligung war eine äußerst starke. Von 198 Wahlberechtigten wählten 187, also 94 Prozent. Es gelang den Ordnungsparteien, 2 ihrer Kandidaten durchzubringen, und zwar die Herren Hoffmann und Richter, mit 96 bezw. 95 Stimmen. Von den Kandidaten der Sozialdemokraten erhielt Herr Schäfer 93 Stimmen und war somit gewählt. Von den übrigen Kandidaten hatten Herr Zimmermann 92, Herr Lehrer Burthardt 90 und Herr Bachmann 88 Stimmen. Die Sozialdemokraten hatten vor der Wahl in einem Flugblatt das Gemeindeoberhaupt heftig angegriffen wegen der ihm in der ersten Gemeinderatsitzung dieses Jahres gewährten Zulage, damit sich aber eher geschadet als genützt.

**Dresden.** Die Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen erstattet soeben ihre Geschäftsübersicht für das Jahr 1905, die einen ziemlich umfangreichen Band füllt, dem folgendes entnommen sei: Die Landesversicherungsanstalt beschäftigte neben den vier beamteten Vorstandsmitgliedern noch 180 Beamte und Bedienstete. Im Berichtsjahre 1905 wurden 11231 (gegen 10831 im Jahre 1904) Invalidentrentenansprüche, 1316 (1117) Krankenrentenansprüche und 1366 (1500) Altersrentenansprüche, insgesamt also 13913 (13448) Rentenansprüche erhoben. Von dem für die Arbeiterchaft segensreichen Wirken der Landes-Versicherungsanstalt zeugt eine 15 jähr. Statistik. Darnach wurden von 93670 Anträgen auf Invalidentrenten während der letzten 15 Jahre 80187, d. i. 85 1/2 Prozent anerkannt, von 42248 Altersrentenansprüchen 34879, d. i. 82 1/2 Prozent, während von 5775 Krankenrentenansprüchen der letzten 6 Jahre 5247, d. i. 91 Prozent anerkannt wurden. Berufungen wurden im Berichtsjahre gegen 758 (678) Rentenbeschelde eingelegt, von denen das Schiedsgericht Chemnitz 88 zu erledigen hatte. In die Revisionsinstanz gelangten 106 Sachen. Der Vermögensbestand betrug Ende 1905 nicht

weniger als 127 264 910,82 M. Das Berichtsjahr 1905 ist bekanntlich das 15. Jahr des Bestehens der Invalidenversicherung.

Der Verein der Beamten der kgl. kgl. Staatsbahnen hat jetzt dem kgl. Finanzministerium seine Verbesserung der Einkommensverhältnisse usw. Eingabe unterbreitet. In ihr ist nicht auf einzelne Berufsgruppen Bezug genommen worden, sondern sie hat die allgemeine Fassung erhalten. Es wird gebeten um eine allgemeine Erhöhung des pensionsfähigen Einkommens, um die Verbesserung der Anstellungsverhältnisse und eine Verbesserung der Aufstiegs- und Beförderungsverhältnisse. Die Eingabe sagt, daß die kgl. Staatsregierung ihren Beamten beistehen und ihnen helfen möge durch die Gewährung einer angemessenen allgemeinen und pensionsfähigen Teuerungszulage oder einer allgemeinen Gehaltsanhebung. Um die ungünstigen Anstellungsverhältnisse zu beseitigen, befürwortet der Beamtenverein eine angemessene, die hohe Zahl berechtigter Bewerber möglichst berücksichtigende Zahl von Beamtenstellen zur Ermöglichung der Anstellung und Beförderung im nächsten Staatshaushaltsjahr zu wollen. Eine Besserung der Aufstiegszeiten erstreckt der geschäftstreibende Verein mit dem Vorschlag, diese Besserung durch Verkürzung der Aufstiegszeiträume und möglichst gleichmäßige Festsetzung der Aufstiegsbeträge eintreten zu lassen.

Im Laufe des Frühjahres soll mit dem Baue der Elbuserstraße Schandau-Postelwitz-Schmilka begonnen werden und zwar mit der Teilstrecke Jahngrund bis zum Ausgang der Postelwitzer Sandsteinbrüche. Nach Fertigstellung der gesamten Straße wird dieselbe im Sommerhalbjahr in der Hauptsache dem Fremdenverkehr dienen, wie dies im Gebiete der Sächsisch-Böhmischen Schweiz bei vielen Straßen und Wegen der Fall ist.

**Pirna.** Man bemüht sich zurzeit, die kgl. Staatsregierung für die Herstellung einer elektrischen Straßenbahn Pirna-Müglitz-Dobritz-Dresden zu interessieren. Mit dieser Angelegenheit beschäftigt sich jetzt auch der Hausbesitzerverein zu Pirna und nahm dabei eine dem Unternehmen günstige Stellung ein.

**Weißen, 23. Januar.** Einen plötzlichen Tod durch Erstickung hat hier ein zweijähriger Knabe eines Fabrikarbeiters gefunden. Während die Mutter einige Minuten schlummerte, haben die drei Kinder der Familie im Alter von 2 bis 5 Jahren in derselben Stube gespielt. Dabei ist das Jüngste mit dem Kopfe in die Schlinge eines an der Ofenröhre hängenden Riemens gekommen und darin erstickt.

**Döbeln.** Das für 1907 geplante Heimatsfest ist auf 1908 verschoben worden.

**Leipzig.** Ein tomischer Unternehmer fand auch einen tomischen Abschluß. Der Konsumvereinslagerhalter Lange, Kandidat für den 12. Kreis, wollte den Handwerkern einen Vortrag halten, aber außer etwa 50 bewährten Gesellen hatten sich nur noch ca. 12 Handwerksmeister eingefunden, die dem Konsumvereinsmann den Standpunkt klar machten, daß die Versammlung ein schnelles Ende fand.

**Leipzig, 23. Januar.** Ein äußerst betrübender Unglücksfall mit tödlichem Ausgange hat sich heute vormittag in Leipzig-Schleußig ereignet. Eine Maurerweibchen hatte einige Wege zu besorgen und ließ ihre 8 Jahre alte Tochter in der Wohnung allein zurück. Als nach einiger Zeit die Frau zurückkehrte, fand sie ihre Tochter in der Stube auf dem Fußboden liegend tot vor. Das Kind zeigte am Rumpfe schreckliche Brandwunden. Wie es den Anschein hat, ist das Mädchen während der Abwesenheit der Mutter an den angefeuerten Stubenofen getreten und hierbei mögen die Kleider des Kindes Feuer gefangen haben.

**Annaberg, 24. Jan.** Heute vormittag gegen 8 Uhr zwischen Königswalde und Cranzahl infolge hohen Schnees die Maschine vom Weipert-Annaberger Personenzug entgleist, wodurch die Strecke zwischen Cranzahl und Weipert bis auf weiteres gesperrt wurde. Die Personenzüge verkehren vorläufig bis und ab Cranzahl.

#### Lagesgeschichte.

**Berlin, 24. Januar.** In der heutigen Sitzung des Bundesrates fand der Ausschußbericht über den Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die anderweitige Festsetzung der Gebühren für die Untersuchung des in das Zollinland eingehenden Fleisches Zustimmung.

Die Kaiserjacht „Hohenzollern“, deren Umbau ihrem Ende entgegengeht, soll von Mitte Mai ab wieder zur Verfügung Sr. Majestät des Kaisers bereit liegen. Dem Vernehmen nach wird die „Hohenzollern“ jedoch nicht vor Mitte Juni ihre erste Fahrt antreten. Die Kaiserjacht begibt sich dann nach Hamburg, um dort am 16. Juni den Kaiser aufzunehmen. Der Monarch hat sein Erscheinen zu dem an diesem Tage stattfindenden Rennen auf der Horner Rennbahn zugelegt. Von dort wird die „Hohenzollern“ dann mit dem Kaiser nach der Elbmündung fahren, wo der Monarch wieder an der am 18. Juni stattfindenden Unterelbe-Regatta teilzunehmen gedenkt. Als Begleitschiff der „Hohenzollern“ wird diesmal der neue kleine Kreuzer „Danzig“ an Stelle des vorjährigen Begleitschiffs „Leipzig“ fungieren. Außer der „Danzig“ wird nach wie vor das Torpedo-Dreckschiff „Sleipner“ als drittes Schiff zur Kaiserflotte gehören.

Die letzten beiden großen Flottenmanöver in der Nordsee brachten u. a. auch eine Erprobung des gesamten Nachrichtenwesens, wie es in Kriegszeiten im Gebiete der Nordsee zu funktionieren hat. Es hat sich dabei gezeigt, daß auch hierin Cuxhaven für die Marinebehörde von großer Bedeutung ist, denn es hat sich er-

möglichen lassen, von diesem letzten deutschen Festland-Strichpunkt aus das gesamte Nachrichtenwesen für die auf See kämpfende Kriegsflotte zu zentralisieren.

Die Zahl der bei dem preussischen Ordensfest verliehenen Orden und Ehrenzeichen war ganz außerordentlich groß und überstieg die der Vorjahre ganz beträchtlich. Es sind im ganzen nämlich 3585 Orden und Ehrenzeichen verliehen worden gegen 2849 im vergangenen Jahre, also 736 mehr. Wie gewöhnlich entfällt der Hauptteil an den höheren Ordensauszeichnungen auf das Militär und die hohe Beamtenwelt, während Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft schwach vertreten sind.

Durch einen zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark am 11. Januar geschlossenen Vertrag wird bestimmt, daß den sogenannten „naatenlosen Optantenländern“ in Schleswig auf ihren Antrag die preussische Staatsangehörigkeit zu verleihen sei.

Es besteht vielfach die Ansicht, der Reichstag dürfe erst dann zusammenberufen werden, wenn auch die Stichwahlen überall zum Abschluß gebracht sind. Diese Auffassung ist irrig. Die Reichstagswahlen gelten als vollzogen in dem Augenblick, in dem durch die amtlichen Wahlkommissionen das Resultat der Hauptwahl ermittelt und öffentlich bekannt gegeben worden ist; die Regierung ist nicht gebunden, erst nach dem Ergebnis der Stichwahlen abzuwarten. Ob sie das letztere tut, ist keine Frage des Wahlrechts, sondern lediglich eine Zweckmäßigkeitsfrage.

Von der Schutztruppe in Ostafrika wird in der amtlichen Aufstellung gesagt: Um gegen weitere Aufstände gesichert zu sein, ist eine Verminderung der Schutztruppe auf den Sollbestand von 1905 nicht möglich. In den Bezirken, die vom Aufstand ergriffen waren, müssen dauernd militärische Kräfte belassen werden. Ein Zurückziehen der dort liegenden Truppen würde zu neuen Unruhen Anlaß geben. Deshalb ist die Beibehaltung von 15 farbigen Feldkompanien unbedingt erforderlich. Wie der Aufstand ferner lehrte, ist die Kompanie am besten zu 150 Farbigen, mit Einschluß der farbigen Chargierten, und an weißem Personale mit 1 Hauptmann, 3 Offizieren als Zugführer, 3 Unteroffizieren, 1 Arzt und 1 Sanitäts-Unteroffizier zu formieren.

**Strasbourg.** Ein Soldat des 112. Infanterie-Regiments in Mühlhausen wurde unter dem Verdacht verhaftet, zwei französischen Herren die Lieferung eines Gewehrs neuesten Modells versprochen zu haben. Auch die beiden Franzosen wurden abgeführt. Der Handel kam durch aufgefangene Briefe zutage.

**Adeln, 24. Januar.** Die preussische Regierung läßt Vermessungen zwecks Anlage eines Rhein-Maas-Kanales vornehmen. Man hat den Ausbau der alten Fossa Eugeniana, die bei Rheinberg in den Rhein mündet, in das Auge gefaßt.

**Riel, 24. Jan.** Auf der hiesigen Germania-Werft lief heute vormittag das mit Turbinen ausgerüstete Torpedoboot G. 137 glücklich vom Stapel. Das Boot hat eine Wasserverdrängung von 570 t.

**Hamburg, 24. Januar.** Die Hamburg-Amerika-Linie und die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft haben beschlossen, gemeinsam eine Linie zwischen Neuyork und Brasilien zu begründen.

**Innsbruck, 23. Jan.** Heute herrscht in ganz Nordtirol eine Kälte von 20 Grad Reaumur. Aus Südtirol werden Schneefälle gemeldet.

**Leipzig, 24. Januar.** Die unmittelbare Ursache der Ausschreitungen an der Universität und der Straßenumulte am 23. Januar liegt in dem abschlägigen Bescheide des Rektors an die ruthenischen Studenten, als sie um Überlassung des Hörsaales behufs Abhaltung einer Versammlung ersuchten. Die polnischen Universitätslehrer beschlossen, künftig den Ruthenen den Eintritt in die Universität mit Gewalt zu verwehren.

**Budapest, 23. Januar.** Der Minister des Innern, Graf Andrássy, bringt darauf, daß der Justizminister Polonyi gegen die gegen ihn gerichteten Beschuldigungen die Gerichte anrufen müsse, während Polonyi dies entschieden ablehnt. Diese Meinungsverschiedenheit besteht tatsächlich, doch wird an unterrichteter Stelle auf das entschiedenste versichert, Graf Andrássy habe noch nicht demissioniert; auch die angebliche Demission des Gesamtkabinetts wird als unrichtig bezeichnet. Beunruhigende Gerüchte haben jedoch eine gespannte Situation hervorgeufen, die in kürzester Zeit ihre Lösung erfahren wird.

**Budapest, 23. Januar.** In politischen Kreisen gilt der Rücktritt Polonyis als feststehend.

**Budapest, 23. Januar.** Infolge eines Beschlusses, der im heutigen Ministerrate gefaßt wurde, wird Justizminister Polonyi einen Prozeß wegen Verleumdung gegen seine Ankläger antreten.

Die Lösung der ungarischen Krise erscheint verlagert, nachdem der Justizminister Polonyi erklärte, er werde seine Ankläger vor Gericht widerlegen.

**Rom, 23. Jan.** Heute nacht 1 Uhr 25 Min. wurde in Chiati, Fermo und Recanati ein starkes Erdbeben wahrgenommen, das 8-10 Sekunden dauerte, aber keinen Schaden anrichtete.

**Paris.** Der englisch-amerikanische Zwischenfall bietet der Pariser Presse Anlaß, gegen die Monroe-Doktrin Front zu machen. So schreibt der Gil Blas: Dieser Vorfall bedeute nichts anderes als einen neuen Versuch der Amerikaner, sich in die inneren Angelegenheiten fremdländischer Kolonien zu mischen, die in den amerikanischen Gewässern gelegen sind. Nordamerika läßt eben keine Gelegenheit vorbegehen, um durch eine Intervention in den amerikanischen Besitzungen europäischen Mächten zu zeigen, daß es in der Lage ist, Hilfe und

Schutz früher zu bringen, als das weit entfernte Mutterland. In Washington habe man offenbar Appetit auf die englischen und französischen Antillen. In gleicher Weise äußern sich Gluck und Petite republicains.

**Paris, 23. Januar.** Das Amtsblatt wird morgen die Konstituierung einer Kultusvereinigung, die sich „Französische katholisch-apostolische Kirche“ nennt, veröffentlichen. Die Vereinigung wird ihren Wohnsitz in dem ehemaligen Barnabitenkloster nehmen. Ein Dekret, wodurch das erzbischöfliche Palais in Paris dem Arbeitsministerium zur dienstlichen Benutzung überwiesen wird, wurde bereits heute veröffentlicht.

**Haag, 23. Januar.** Von amtlicher Seite wird der Meldung entgegengetreten, daß der niederländische Gesandte in Wien einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ gegenüber erklärt habe, die Neutralitätsfrage der Niederlande werde auf der zweiten Friedenskonferenz besprochen werden. Der Gesandte habe lediglich seine persönliche Ansicht über die Neutralisierung der kleinen Staaten ausgesprochen und ihr keineswegs praktische, sondern lediglich theoretische Bedeutung beigelegt. Der Minister des Äußern habe bereits am 12. Dezember v. J. in der Zweiten Kammer die bestimmte Erklärung abgegeben, daß die Neutralitätsfrage der Niederlande auf der Friedenskonferenz durchaus nicht berührt werden würde.

**London, 24. Januar.** Die Parlamentskommission für den Bau des Tunnels unter dem Ärmelkanal hat alle Formalitäten erledigt, so daß der Entwurf dem Parlament voraussichtlich Ende Februar vorgelegt werden dürfte.

**London, 23. Januar.** Aus Kingston wird telegraphiert, daß das von Präsident Roosevelt mit Vorräten für die Rotleidenden nach Kingston entsandte Dampfschiff „Celtic“ dort eingetroffen ist, aber zurückgeschickt wurde, ohne ausgeladen zu haben. Dies erhöhte die Erbitterung der Bevölkerung gegen den Gouverneur Swettenham, dessen Abberufung sie dringend verlangt.

**Russland.** Das Ministerium des Innern brachte im Ministerrate einen Gesetzentwurf betreffend die Unverletzlichkeit der Person in der Wohnung und die Unverletzlichkeit des Briefwechsels ein. Danach muß unter anderem jede ohne richterlichen Befehl verhaftete Person innerhalb der ersten vierundzwanzig Stunden entweder wieder freigelassen oder vom Untersuchungsrichter vernommen werden.

Die Bemühungen der russischen Sozialdemokraten, zum 22. Januar einen allgemeinen Ausstand herbeizuführen, sind in Petersburg und Moskau gänzlich gescheitert.

**Petersburg, 22. Januar.** Telegramme aus verschiedenen Gegenden des Reiches melden andauernd große Kälte bis zu 35 Grad Reaumur. Wegen der Schneeverwehungen können auf den Sibirischen Bahnen die Züge nicht verkehren. Der Hafen von Odessa ist zugefroren, so daß die dort liegenden Dampfer einem Dampfer, der in der Nähe von Odessa Schiffbruch gelitten hat, nicht Hilfe bringen können. Zahlreiche Todesfälle durch Erfrieren werden gemeldet. Die Schulen sind in verschiedenen Städten geschlossen.

**St. Petersburg, 23. Januar.** Die Eröffnung der Reichsduma wird nicht durch den Jaren erfolgen. Ministerpräsident Stolypin wird die Thronrede verlesen.

**Warschau.** Bei der Station Andrzej im Kreise Kjele überfielen mehrere Personen einen Postwagen und erschossen den Soldaten, der den Wagen begleitete. Dem Führer der Post gelang es, die Geldbeutel in Sicherheit zu bringen.

**Madrid, 24. Januar.** Das Kabinett hat demissioniert.

**Valencia, 23. Januar.** Die ausländischen Zollbeamten haben einen großen Teil der Bureaus in Brand gesteckt, hierbei kamen mehrere Verwundungen vor.

**Washington, 24. Januar.** Dem englischen Botschafter ist nunmehr die Antwort der Unionsregierung auf die englische Note über den Zwischenfall von Jamaica zugestellt worden. Die Antwort ist in einem sehr freundschaftlichen Tone gehalten und, wie verlautet, vom Präsidenten Roosevelt persönlich abgefaßt und gezeichnet worden.

**Washington, 22. Januar.** Die Regierung hat wissen lassen, daß ihr die Monate Mai und Juni d. J. zur Haager Konferenz am erwünschtesten wären. Es heißt, der Berliner Botschafter Lomer sei ermächtigt, mit dem russischen Bevollmächtigten v. Martens über das Datum der Haager Konferenz zu verhandeln.

Eine Sonderbotschaft des Präsidenten Roosevelt an den Kongreß empfiehlt die Unterstüßung schneller Dampferlinien nach Südamerika, damit die südamerikanischen Länder dem Großhandel der Union gewonnen werden.

**San Francisco, 23. Januar.** Auf Grund von Anweisungen aus Washington hat der Einwanderungskommissar 200 japanischen Arbeiter, die aus Honolulu hier eintrafen, die Erlaubnis zu landen verweigert.

**Tanger, 23. Januar.** Der französische Gesandte stattete dem Admiral Touchard, der spanische Gesandte dem Admiral Maita einen Besuch ab. Von der auf dem Marfche befindlichen Mahalla werden die an ihrem Wege liegenden Duars in Brand gesteckt. Kriegsminister Gebas ist entschlossen, dem Raib Zellal wegen seiner Treulosigkeit keinen Pardon zu geben.

#### Bermischtes.

\* Wie aus Neuyork gemeldet wird, macht Hudson Maxim die Mitteilung, daß er aufgrund der Erfahrungen, die er in einer langen, jetzt abgeschlossenen Reihe von Experimenten gemacht habe, ein neues Torpedo baue, das nach seiner Ansicht eine Revolution im Seekriege hervorzurufen würde. Das neue Geschöß wird im Laufe dieses

Jahres fertiggestellt werden. Es soll eine Schutzweite haben, die der der modernen Hochgeschwindigkeitsschiffen gleichkommt. Die Erfindung, an der Maxim acht Jahre gearbeitet hat, ist möglich geworden durch die Verwendung eines sehr leicht einwirkenden Materials, das „Motorit“ genannt wird und in seiner Zusammenlegung dem rauchlosen Pulver ähnlich ist. Feste Stücke Motorit werden in einen Stahlzylinder eingeschlossen, dessen eines Ende sich zu einer Kammer hin öffnet. Wenn das Torpedo ausgeföhren wird, entzündet sich das Motorit automatisch an dem einen Ende, und durch eine selbsttätige Pumpe wird Wasser in die Kammer gebracht, wo es durch die Flamme des Motorit sofort in Dampf verwandelt wird. Durch das Zusammenwirken des Dampfes und der Verbrennungsprodukte wird dann eine Turbinenmaschine getrieben.

**Tagesordnung**  
**Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**  
 am 31. Januar 1907 vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaftlichen Kanzlei.  
 Abänderung des Regulativs über Befreiung umgestandener und getöteter Tiere (Vertrag mit den Fleischmehlfabrikanten Paul-Freiberg und Fleischer-Pirna).  
 Einführung von Konfiszategegenständen.  
 Festsetzung der Tagesordnung für den Bezirkstag.  
 Antrag der Stadt Glasütte auf Abänderung der Verteilung der Wahlmänner für die Wahlen der städtischen Abgeordneten zur Bezirksversammlung.  
 Gemeindefragen-Regulativ für Bärenburg.  
 Antrag zum Ortsstatut der Stadt Altenberg.  
 Ortsstatutarischer Beschluß, die Reusefestigung des Gehalts des Gemeindeforstandes zu Bärenfels.  
 Veröffentlichung gemeindefürdiger Bekanntmachungen usw. in Kreisblättern.  
 Ortsstatutarische Bestimmung, Zusammenziehung des Gemeinderats zu Seifersdorf betr.  
 Antrag zum Regulativ über die Erhebung von Armenabgaben für öffentliche Luftbarkeiten in Bönchen bei Vossendorf.  
 Gemeindefragenregulativ für Niederfrauenhof.  
 Desgleichen für Vossendorf.  
 Erneuerung der Bekanntmachung, den Fuhrwerkverkehr in der Nähe von Eisenbahnen betreffend.  
 Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Schönfeld in Begegnung.  
 Schlächtereilanlage Wünschmanns im Grundstücke Rat.-Nr. 9B für Sabisdorf.  
 Erhöhung des Wegegebührens auf der Bezirksstraße Weising-Zinnwald.  
 Einziehung des von Schönfeld nach Altenberg führenden Kommunikationsweges von der festsitzlichen Pöbeltalstraße ab bis zur Einmündung in die Altenberg-Neufelder Staatsstraße für den öffentlichen Verkehr.

Beröffentlichung gemeindefürdiger Bekanntmachungen usw. in Kreisblättern.  
 Teilweise Einziehung des von Nechenberg nach Holzhausen führenden, unter dem Namen „alte Landstraße“ bekannten Kommunikationsweges, innerhalb der Fluren des Forstreviers und der Gemeinde Nechenberg, sowie der Gemeinde Holzhausen.  
 Haushaltplan für das Besorgerhaus „Wettin-Stift“ in Dippoldiswalde.  
 Desgleichen für den amtschulmännchaftlichen Bezirk Dippoldiswalde.  
 Reusefestigung der Entschädigung der Amtstrassenmeister für Bewässerung usw. der Kommunikationswege.  
 Gesuch der Bezirksstrassenwärter um Reuefestigung ihrer Gehaltsstaffel und um Gewährung von Abhörungsgeld.  
 Gesuch des Ortsarmenverbandes Hausdorf um Gewährung einer Beihilfe aus einer Bezirksstiftung zu den Kosten der ihm obliegenden Rindereziehung.  
 Gesuch um Bewilligung eines Jahresbeitrags für den Landesverband des blauen Kreuzes.  
 Gesuch des Ortsarmenverbandes Glasütte um Gewährung einer Beihilfe aus einer Bezirksstiftung zu den Kosten der ihm obliegenden Rindereziehung.  
 Gesuch Felgners, zuzusetz in Johnsbach, um Übertragung der Rindereziehung zum vollen Gastwirtschaftsbetrieb einschließlich der Abhaltung von Singspielen usw. im oberen Gasthofe zu Dittersdorf Rat.-Nr. 80B das I. st.  
 Gesuch Bruns in Ripsdorf um Konzession zum Verkauf von alkoholfreien Getränken, Flaschenbier Wein und kalten Speisen in seinem Grundstücke Rat.-Nr. 1 für Ripsdorf.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**  
 Septuagesimae, 27. Januar 1907.  
 Vorm.-Text: Matth. 5, 1-12. Lied Nr. 3'6.  
 Nachm.-Text: Matth. 20, 1-16. Lied Nr. 4'8.  
 Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. P. Seider.  
 Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
 Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. Hempel.  
 Vor- und nachmittags Kollekte für den evang.-lutherischen Gotteskasten.  
 In Ruppendorf findet vorm. 1/10 Uhr die Einweihung des Pfarrers Fischl statt durch Sup. Hempel.  
 Kirchenmusik für Sonntag, 27. Januar.  
 Festgung für gemischten Chor von Christoph v. Glud.  
**Spartasse zu Schmiedeberg.**  
 Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 27. Januar, nachm. 2 bis 5 Uhr.  
**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
 Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altendorfer Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags

**Programm zur Festmusik (Kaisers Geburtstag),**  
 den 27. Januar, von vormittags 1/12 Uhr an.  
 Direktion: Musikdirektor Gustav Bellmann.  
 1. Heil die im Siegeszug. Symphonie.  
 2. Kaiser-Ouverture von Mendelssohn.  
 3. Geburtstags-Gavotte von Meh.  
 4. Patriotisches Potpourri von Wilhelm.  
 5. Hymne auf die Kaiserin.

**Vorschußverein zu Dippoldiswalde.**  
 (Kassierer: Hrn. H. S. Linde.)  
 Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

**Spartasse zu Dippoldiswalde.**  
 (Im Rathaus, Barriere.)  
 Expeditions-Stunden: Sonntags (ersten und letzten Sonntag im Monat) von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

**Spartasse zu Hödendorf.**  
 Nächster Expeditionstag: Täglich bis Donnerstag den 28. Febr. von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr (mit Ausnahme von Sonntag vormittags).

**Wirtshausmuseum.**  
 Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen früheren Wirtshaus, 2 Treppen.

**Bergeht die hungernden Vögel nicht!**  
**Abonnements auf die „Beizzeitung“**  
 nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.  
 Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.  
**Die Expedition der „Beizzeitung“.**

**Telephonische Nachrichten.**  
 Dresden, 25. Januar. Die Wahlbeteiligung ist hier außerordentlich groß. Bis 1/12 Uhr haben bereits 30 Prozent gewählt. Es verläutet, Gradnauer habe vorgestern ein Telegramm an Bebel gerichtet, schleunigst zu kommen, da Dresden für die Sozialdemokratie verloren sei. Bebel habe abgelehnt mit der Motivierung, weil auch sein Hamburger Kreis sehr gefährdet sei.

**Todes-Anzeige.**  
 Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute vormittag 11 Uhr meine liebe gute Großmutter, Frau  
**Emilie verw. Gregischel,**  
 geb. Rudolph,  
 nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.  
 Um stilles Beileid bittet  
 Reinhardtsgrimm, 24. Jan. 1907.  
 Der tieftrauernde Enkel Paul Röger.  
 Die Beerdigung findet nächsten Sonntag, den 27. Jan., nachmittags 1/2 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Herzlicher Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unsrer Mutter und Schwester, Frau  
**Selma Claus,**  
 können wir nicht unterlassen, für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme durch Wort und Schrift, für den herrlichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung hierdurch unsern herzlichsten Dank darzubringen. Dieser Dank gilt besonders dem geehrten Militärverein von Reinholdshain und Umgegend für bereitwilliges Tragen und zahlreiches Ehrengeleit. Dank auch den lieben Frauen von Glend für die gestellte Trauermusik, Dank allen Freunden und Verwandten, welche unsere Mutter während ihrer langen Krankheit durch Liebesgaben, sowie durch Besuch erfreut haben.  
 Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir noch ein „Gute Nacht!“ und „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach, denn:  
 Wer liebend wirkt bis er gebirgt  
 Und segnend stirbt,  
 Ach, den vergißt man nicht.  
 Glend, den 22. Januar 1907.  
 Die kiestrauernde Familie Claus.  
 Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und Ehrungen sagen wir unsern lieben Eltern, Geschwistern, Verwandten, Nachbarn, Bekannten und der lieben Jugend von Reinhardtsgrimm hierdurch den herzlichsten und aufrichtigsten  
**Dank.**  
 Glend, den 20. Januar 1907.  
 Curt Funke und Frau, geb. Hauke.

**Geschäfts-Veränderung.**  
 Meiner hochgeschätzten Kundschaft hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich mein  
**Fahrrad-Geschäft**  
 nicht mehr am Obertorplatz, sondern nunmehr nach  
**Altenberger Straße Nr. 180**  
 verlegt habe. Durch die nunmehr komplette und bequeme Einrichtung bin ich jetzt vollständig in der Lage, jeden werten Kunden, auch den größten Ansprüchen, gerecht zu werden und ersuche höflichst um gütige Unterstüßung.  
 Mit größter Hochachtung  
**H. B. Emaillierung Gustav Beutel,**  
 in eigener Werkstatt. früher bei H. Spieß.  
**Konfirmanden-Kleiderstoffe,** schwarz und farbig, nur Neuheiten, solide, guttragbare Qualitäten, sowie alle übrigen, zur **Konfirmanden-Aussteuer nötigen Artikel** kaufen Sie am **billigsten nur** in meinem  
**Total-Ausverkauf.**  
 Ferner kommen noch, solange Vorrat reicht, je 1 Posten **Damen- und Kinder-Jackets, Capes etc., Damen- und Kinder-Sommerjackets, schwarze Frauenkragen, Frauen- und Kinderhauben von 50 Pfg. an, Pelz-Boas, Aermelwesten, Socken, Frauen- u. Kinder-Strümpfe, Handschuhe, Polerojackchen, Rockflanelle mit und ohne Kante, Lamas, Damentuche, Hauskleiderstoffe usw., sehr haltbare Qualitäten, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.**  
**Blusen sehr billig.**  
 Um gütigen Besuch bittet  
 Bernhard Kreuzbachs Nachf. **Max Schwalbe** Altenberger Straße 166.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Privatius  
**Johann Gottfried Scheinpflug**  
 sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.  
 Luchau, 24. Januar 1907.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Unabhängige, zuverlässige  
**ältere Frau gesucht**  
 für einfachen Haushalt (5 Kinder Mutter-waisen). Köhrsdorf Nr. 31 bei Lodwitz.  
 Zu melden Pfarre Köhrsdorf.  
**Knechte,** Mägde, Rutscher, Orlernjungen und Mädchen, Stützen, Bäckerfr., Kellnerinnen, Hausmädchen sucht sofort und später Frau **Naumann,** Stellenvermittl., Deuben, Dresdner Str. 69c.  
 Route geräuch. Heringe bei **Bommann.**

**Einfamilienhaus in Sadißdorf,**  
 an der Straße gelegen, ist sofort zu vermieten. Näheres im **Gasthof Sadißdorf.**

**Ehrliches, fleißiges Hausmädchen,**  
 welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, per 1. März gesucht.  
**Gasthof Walter.**

Ein ehrl. Dienstmädchen, am liebsten v. Lande, wird am 1. März zu mieten gesucht  
**Große Wassergasse 59.**

Ein kräftiges  
**Hausmädchen**  
 wird für möglichst bald noch gesucht.  
**Gasthof zu Bärenburg.**

**Pfannkuchen** mit feinsten Füllung, Pfannkuchendreseln und Spritzkuchen, sowie Frankfurter Kapf-tuchen, ein schweres, extrafeines Gebäck, empfiehlt **L. Bollmer, Konditor.**

**Pfannkuchen,** Krapfen, Schaumbrezeln, Milchbrezeln  
 täglich frisch empfiehlt  
**Rich. Hoffmann, Herrngasse.**

**Karpfen** bei Rongor.  
 Tel. 32.

**Frisches Kalb- u. Schweinefleisch,**  
 sowie ff. Pöbel- und Rauchfleisch und haus-schlachtene Blut- und Leberwurst in bester Güte empfiehlt  
**Theresia verw. Hofmann.**

**Frische grüne Seringe**  
 treffen Sonnabend früh auf dem Markte billigt zum Verkaufe ein.  
**G. St.**  
 Ein noch guterk. Uoborzioher billig zu verkaufen **Wasserg. 58.**

**Waltgotts Zahnkitt**  
 flüssigen zum schmerzlosen Selbst-Blombieren hohler Zähne, à Fl. 50 Pfg. empfiehlt die **Löwen-apothek** und **Hermann Lommagisch.** In **Schmiedeberg** bei **Bruno Herrmann.**

**Eine starke Zuchtkuh,**  
 ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen  
**Reichstadt Nr. 113.**

Patentanwaltsbureau  
**SACK-LEIPZIG**  
Besorgung u. Verwertung.

Altes Kupfer und Messing  
kauft zu höchsten Preisen  
Maschinenfabrik Dippoldiswalde  
Th. Schnabel Inh. E. Thorning.

In einem kleinen Fabriksstädtchen ist ein  
gutehendes  
**Schnittwaren-Geschäft**  
zu verkaufen, event. auch mit Grundst. d.  
Off. u. K. G. 100 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Revolver,  
Leichnis,  
Luftgewehre,  
Pistole,  
Saltrouen,



nur beste Fabrikate. — Preise billigst.  
**Paul Becher**, Dippoldiswalde  
nur Obertorplatz.

**Schützenhaus**  
Dippoldiswalde.

Morgen Sonntag:  
öffentlicher Tanz. Anfang 6 Uhr.  
Hochachtungsvoll **Otto Börner**.

**Gasthaus**  
**Buschmühle.**

Zu meinem Sonntag, den 27. Januar,  
stattfindenden

**Abend-Essen**

lade hiermit ergebenst ein. **H. Krumpolt.**

**Maltermühle.**

Sonntag, den 3. Februar,  
**Karpfenschmaus.**



**Gasthof Obercarsdorf.**  
Mein **Abendessen** findet nicht  
den 28. Jan., sondern den **4. Februar**  
statt. **Robert Wolf.**

**Männergesangverein**  
Dippoldiswalde.

Morgen **Sonabend**, den 26. Januar,  
abends 1/2 9 Uhr,

**General-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.

3. Neuwahl des Vorstandes und der aus-  
scheidenden Vorstandsmitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. V.**  
**NB.** Etwaige Anträge sind vorher schrift-  
lich beim Vorstand einzureichen.

**Königl. Sächs. Militärverein**  
**Ripsdorf und Umg.**  
Anlässlich des Geburtstages Sr.  
Majestät Kaiser **Wilhelms II.** findet am  
Sonntag, den 27. d. M., von abends 8 Uhr  
an im „Bergschlößchen“ Ober-Ripsdorf eine  
**patriotische Fest-Feier**

statt. Hierzu sind alle lieben Kameraden  
nebst werten Frauen resp. Jungfrauen, so-  
wie auch alle patriotischen Einwohner unsres  
Ortes aufs kameradschaftlichste eingeladen.  
Einer zahlreichen Beteiligung sieht ent-  
gegen **der Vorstand.**



**L. B. „Jahn“**  
Sonabend, den 2.  
Febr., abends 1/2 9 Uhr,  
„Reichskrone“

**Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Turnbericht, 3. Kassen-  
bericht, 4. Ergänzungswahl des Turnrats,  
5. Wahl eines Abgeordneten zum Gau-  
tag (§ 5 des G. G. d. R.-E. G.), 6. Ev. Anträge  
(§ 13 des Grundgesetzes).

Allseitiger Beteiligung sieht entgegen **d. T.**

**Zur Konfirmation**

empfehle mein gutsortiertes Lager in  
schwarzen und farbigen wollenen

**Kleiderstoffen**

in allen Preislagen.

**Martin Zimmermann,**

vorn. Geschwister Kögel.

**Gartenstraße. Schräg gegenüber der Post.**

**Gasthof Schmiedeberg.**

Zwei große Konzerte der berühmten

**Walhalla-Sänger**

Sonabend, den 26. Januar, abends 8 Uhr,

Sonntag, den 27. Januar, abends 8 Uhr.

Beide Abende total neues Programm.

U. a.: Der falsche Leutnant. Er und seine

Schwester. Glück im Unglück. Das Teufelsweib, und der herrliche Einakter:  
Weihnachten im Lindenhof. Einlaß 7 Uhr, Anf. Punkt 8 Uhr. Vorvert 40 Pf.  
Kasse 50 Pf. Hochachtungsvoll die **Walhalla-Sänger** und **Cl. Schenk.**

**Hotel goldner Stern.**

Dienstag, den 29. Januar,

**Karpfenschmaus.**

Reichhaltigste Speiselarke. — ff. Biere und Weine. — Spezialität: Huhn mit Potage.

Für die Besucher: **BALL.**

Um recht zahlreichen Besuch bitten **Rich. Heinrich** und Frau.

**Goldn. Hirsch, Reinhardtsgrμμα.**

Dienstag, den 29. Januar,

**Karpfenschmaus mit Ballmusik,**

wozu freundlichst einladen

**Adolf Helwig** und Frau.

**Gasthof Höfendorf.**

Freitag, den 1. Februar, findet unser

**Karpfen-Schmaus**

statt, wozu wir freundlichst einladen.

**Emil Oppelt** und Frau.

**Kgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde und Umg.**

Sonntag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der „Reichskrone“

öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers,  
bestehend in **Konzert, Theater und Ball.**

Eintrittspreis an der Kasse 50 Pfg. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten für 40 Pfg.  
(für Mitglieder und deren Angehörige zu 30 Pfg.) zu haben bei den Herren Kaufm.  
Anders und Bädermeister Baumgarten.

Die Bewohnererschaft von Stadt und Land wird zu zahlreichem Besuche hiermit  
höflichst eingeladen.

**Gewerbeverein Dippoldiswalde.**

Montag, den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Schützenhaussaale

großer öffentlicher Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Lehrer **D. Eidner** hier über:

„Der Kreislauf des Wassers auf der Erde“

(mit ca. 60 farbenprächtigen Lichtbildern).

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., Angehörige der Mitglieder 25 Pfg.,  
für Mitglieder und deren Frauen frei.

Der Vorstand. **Rielert**, Vorj.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 4.

**Gasthof Beerwalde.**

Donnerstag, den 31. Januar,

**Karpfen-Schmaus**

mit **Ballmusik,**

wozu ergebenst einladen

**Oskar Ludwig** und Frau.

**Bersäuerungsverein**  
für **Ripsdorf.**

Sonabend, den 26. Januar 1907, abends  
7 1/2 Uhr, im Hotel „Salati“

**Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Bericht über das Sommerhalbjahr 1906.
2. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes und  
des Rechnungs-Prüfungsausschusses.
3. Richtigipredung der Rechnung 1905.
4. Vortrag der Rechnung 1906.
5. Anträge und Besprechung von Vereins-  
angelegenheiten.

Anträge, welche zum Beschluß erhoben  
werden sollen, müssen vor der Sitzung  
christlich eingereicht werden. **Der Vorstand.**

**Turnverein Sadisdorf.**

Sonabend, den 26. Januar,  
abends 1/2 9 Uhr,

**Versammlung.**

Allseitiges Erscheinen der Mitglieder  
dringend erwünscht. **Der Vors.**

**Königl. Sächs. Militärverein**  
**Seifersdorf.**

Sonntag, den 27. Januar,  
nachmittags 1/2 4 Uhr, zu Kaisers Geburtstag

**Hauptversammlung**

in Kamerad Oppelts Parkchenle.

Allseitiges Erscheinen erwartet **d. V.**

**Bohrtätigkeitsverein**  
„Sächsische Fechtschule“,  
Verband

**Reinholdshain u. Umg.**

Sonntag, den 27. Jan.,  
nachmittags Punkt 3 Uhr,

**Verbands-Jahres-**  
**versammlung**

im Gasthof zu Reinholdshain.  
Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablegung.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Verschiedene Verbandsangelegenheiten.

Rege Teilnahme wird erwartet.

Nach derselben findet von abends 7 Uhr

ab das

**Stiftungsfest mit Ball**  
statt. Hierzu werden alle Mitgliedstarten-  
inhaber mit ihren Damen eingeladen.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
**der Gesamtvorstand.**

**Wohltätigkeitsverein**  
„Sächsische Fechtschule“  
Verband **Niederpöbel,**

**Schmiedeberg und Umgegend.**

Sonntag, den 27. Januar 1907, nach-  
mittags 3 Uhr, im Gasthof Niederpöbel

**Jahreshauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Ergänzungswahl der ausscheidenden Vor-  
standsmitglieder.
3. Wahlen von Kassenrevisoren.
4. Anträge.

Um recht zahlreiche Beteiligung und pünkt-  
liches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Krankenunterstützungskasse**  
„Eintracht“ für **Höfendorf,**

**Ruppendorf u. U. (e. S.).**

**General-Versammlung**  
am 3. Februar, nachmittags 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Rechenschaftsberichts auf  
das Jahr 1906.
2. Ergänzungswahl der ausscheidenden  
Vorstandsmitglieder.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

### Sächsisches.

Der Stadtrat zu Köhne hat beschlossen, ein neues Schulgebäude mit 16 bis 20 Zimmern von dem jetzigen getrennt, auf dem früheren Zellischen Grundstück, der sogenannten Pelzbude, an der Egidiusstraße, zu errichten. Die Vorlage bedarf noch der Zustimmung der Stadtverordneten.

Die Pflichtfeuerwehr zu Annaberg — eine freiwillige existiert dort nicht — hatte anfangs 1906 einen Mannschaftsbestand von 649 Mann; im Laufe des Jahres kamen 140 zur Einstellung, 66 wurden auf Gesuch gänzlich oder auf Zeit entlassen, 90 schieben aus, infolge Beendigung der Dienstpflicht, durch Fortzug oder Tod. Ende 1906 belief sich der Bestand auf 633 Mann. Der Bestand würde gegen 1000 Mann erreichen, wenn nicht Lehrer und Beamte vom Feuerwehrdienst laut Statut befreit wären.

Eines großen Vertrauensbruchs machte sich ein in einer mechanischen Weberei zu Meerane angestellter Kontorist dadurch schuldig, daß er in der Fabrik angefertigte Waren unter der Hand an einen Zwickauer Händler verkaufte und den Erlös für sich behielt. Dieses Treiben hat der Angetreue schon seit einigen Jahren fortgesetzt, bis jetzt die Polizei dahinter kam und ihn verhaftete.

Der in Burthardisdorf im vorigen Jahre gestorbene Fabrikbesitzer F. A. Becker hat der Gemeinde eine Stiftung in Höhe von 10000 M. testamentarisch vermacht, deren Zinsen Bedürftigen zu gute kommen sollen.

Ein erheiterndes Vorkommnis hat am Sonnabend die Stadttheater-Direktion in Zwickau betroffen. In der „Braut von Messina“ gastierte auf Engagement ein Frl. Ruhland vom Stadttheater Ulm, und zwar unter allem Durchschnit. Das berühmte um so merkwürdiger, als die den Redaktionen der Zwickauer Blätter vorgelegten Ulmer Kritiken geradezu glänzende waren. Das Rätsel hat seine Lösung nun dahin gefunden, daß der Zwickauer Gast gar nicht die gewünschte richtige Hilde Ruhland vom Ulmer Stadttheater gewesen ist, sondern deren untergeschobene Schwester Margarete, die eine verständnislose Anfängerin ist. Daher die „Güte“ dieses Gastspiels. Die Theaterdirektion wird auf dem Klageweg vorgehen.

Ein bezeichnendes Stückchen, das sich die Partei der rohen Gewalt wieder einmal geliefert hat, wird von einem Versammlungsteilnehmer aus dem Wahlkreis Hof berichtet: In Schönwald sprach in einer sozialdemokratischen Versammlung auch ein südwestafrikanischer Krieger und bezeichnete die Ausführungen des sozialdemokratischen Redners über Südwestafrika als fauschierte Unwahrheiten; er könne das aus eigener Anschauung bezeugen. Darauf sprang der sozialdemokratische Redner auf den Krieger zu und gab ihm eine Ohrfeige. Stürmisches Pfui! ertönte darauf in der ganzen Versammlung, sogar von den sozialdemokratischen Arbeitern. Ueber diese Heldentat ihres Führers wird die Sozialdemokratie, die Partei der Gewalt, am 25. Januar die Quittung erhalten!

Die unselbige Spielerei mit einer Schußwaffe hatte schlimme Folgen für zwei Knaben, den 14jährigen Max Georg Ludwig aus Seidau bei Baugen und den Schulknaben Zimmermann von ebendort. Der erstere hatte sich ein Leßching verschafft und trieb nun damit allerlei Unfug. Als er am 10. Oktober vorigen Jahres den Zimmermann auf der Landstraße angeradelt kommen sah, rief er ihm zu, ich schiße nach Dir! Im nächsten Augenblick ertönte ein Knall und Zimmermann sank vom Rade. Die Kugel, die dicht an ihm vorübergehen und ihn nur erschrecken sollte, war ihm direkt in den Hinterkopf gedrungen. Das Geschöß steckt heute noch in der Gehirnmasse. Der arme Knabe klagt, obwohl er äußerlich wieder hergestellt ist, jetzt ständig über Kopfschmerz, Übelkeit, Halluzinationen u. s. w. Er dürfte sein Leben lang daran zu tragen haben. Der frivole Schütze hatte sich jetzt vor der Strafammer zu verantworten. Trotz seines jugendlichen Alters wurde er wegen der furchtbaren Folge der Tat auf vier Monate ins Gefängnis geschickt.

**Radeberg.** Der hiesige Rabat-Sparverein erzielte im ersten Jahre seines Bestehens einen Umfah von rund 1275000 M. und zahlte den Kunden seiner Mitglieder 64050 M. in Rabat-Sparmarken.

**Freiberg.** Auf einem dem Rittergutsbesitzer Brendel in Oberschar gehörigen Felde entstand dieser Tage im Erdboden ein etwa 7 m tiefes Loch. Es kommt hier alter Bergbau in Frage.

**Burzen.** Ein Katholik, Eisendreher W., war an Herzschlag plötzlich auf dem Wege zur Arbeitsstätte ge-

storben. Seine Frau, sein Stiefsohn und seine Stieftochter sind evangelisch-lutherischer Konfession. Der Verstorbene war mit dem Wunsche seiner evangelisch-lutherischen Familie bei Lebzeiten einverstanden, daß, wenn möglich, bei seinem eventuellen Hinscheiden auch der evangelische Geistliche ein Wort des Trostes spreche. Der Wunsch des schnell Dahingestorbenen ist nunmehr in Erfüllung gegangen. Das volle Recht des katholischen Pfarramtes, den Katholiken zu beerdigen, ist gewahrt worden. Aber zur Beerdigung am letzten Freitag gingen der funktionierende katholische Pfarrer Lange und der evangelisch-lutherische Archidiaconus Böhm, beide im Ornat, hinter dem Sarge zur Friedhofskapelle. Erst hielt, nach einem einleitenden Liede eines Männerchores, der zuständige katholische Geistliche vom Altare aus nach dem katholischen Rituale die Einsegnung der Leiche und eine Leichenrede. Hierauf betrat der evangelische Geistliche den Altar, um den evangelischen Hinterbliebenen seinen Trost zu spenden. Nach einem Schlußliede begleiteten beide Geistliche die Leiche zur Grabstätte, wo der katholische Pfarrer die Beerdigung vornahm.

**Chemnitz.** Schon seit ungefähr 10 Jahren wurde die Einwohnerschaft von Siegmars und auch zum Teil von Reichensbrand mit anonymen Briefen und Postkarten überflutet, durch die die Adressaten nicht nur beleidigt, sondern auch der verschiedensten Vergehen und Verbrechen bezichtigt wurden. Die angesehensten Einwohner wurden mit solchen Schmähbrieffen, die teils mit verstellter Handschrift, teils mit ausgeschnittenen Zeitungsbuchstaben hergestellt waren, bedacht und dadurch große Beunruhigung verursacht. Jahrelang schien es, als ob der anonyme Briefschreiber nicht ermittelt werden sollte, bis es jetzt schließlich nach angestrengten Bemühungen gelungen ist, ihn zu entlarven. Die Überraschung ist um so größer, als in der Person des Briefschreibers ein angesehener Einwohner ermittelt worden ist, der Fabrikant Heun, in Firma Klinger & Heun, der, nachdem ein erdrückendes Beweismaterial gegen ihn vorlag, die Täterschaft eingestanden hat. Auch seine Frau hat ein Geständnis abgelegt, an der Briefschreiberei beteiligt gewesen zu sein. Mit der Anzeigerstattung an die Staatsanwaltschaft ist auch das Beweismaterial, ein ganzer Stoß Briefe und Postkarten, abgeliefert worden. Die Einwohnerschaft wird jetzt er-

### Herzlicher Dank.

Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns durch reichlichen Blumenbesand und ehrendes Geleit beim Heimzuge unserer lieben und unvergesslichen Mutter,

Frau **Johanne Christiane Eleonore Schmieder**, zuteil wurden, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Seifersdorf, am Begräbnistage, den 21. Januar 1906.

### Herzlicher Dank.

Allen denen, welche uns zu unserer **Silberhochzeit**

durch Gratulationen, Wünsche und Geschenke von nah und fern so hoch erfreuten, sei hierdurch der herzlichste Dank gebracht.

Seifersdorf, am 24. Januar 1907.

**Ernst Bormann und Frau.**

### Herzlichsten Dank.

Für die anlässlich unserer Vermählung uns dargebrachten Ehrungen, Glück- und Segenswünsche und wertvollen Geschenke sagen wir hierdurch unsern

**Herzlichsten Dank.**

Seifersdorf, den 22. Januar 1907.

**Oskar Bormann und Frau Meta,** geb. Fischer.

Aus metner

**Stammzucht** des großen weißen Edelschweins (Yorkshire) offeriere ich junge Eber und Sauen zu 15 M., Elitiere zu 20 M. pro Altersmonat und 1.50 M. Stallgeld, ältere Tiere nach Anfrage. Unter 3 Monate alte Tiere werden nicht abgegeben.

Zuchtprinzip: Naturgemäße Aufzucht und Abhärtung durch Weidengang und Haltung im Freien.

Besichtigung der Herde, die unter ständiger Kontrolle der Herren Tierarzt Dr. Dankmeyer und Tierzuchtinspektor Bruchholz steht, nach Anmeldung gern gestattet.

**Max Winkler, Rippien.**

### Altenberg, Erzgeb. (Bez. Dresden) — Luftkurort.

#### Eisenbahnschule

für die Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.

Ueber 850 Schüler fanden Anstellung.

#### Städtische Lehranstalt

höhere Reifezeugnis berechtigt u. a. zur mittleren Post- und Telegraphenbeamten-Laubbahn.

Neue Kurse: 8. April 1907. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt. Alle Prüflinge von 1901—1906, zusammen 200, fanden Anstellung im Postdienst.

### Realgymnasium zu Freiberg.

Anmeldungen von Schülern für nächste Ostern erbitte ich mir baldmöglichst. Persönliche Vorstellung der Anzumeldenden ist wünschenswert. Beizubringen sind Tauf- oder Geburtschein, Impfschein und Michaeliszensur, sowie bei Konfirmierten der Konfirmationschein. Das Schulgeld ist für Einheimische und Auswärtige das gleiche. Sprechstunde vormittags von 11—12 1/2 Uhr im Realgymnasium Turnerstraße 5. Die Aufnahmeprüfung findet **Montag**, den 8. April, früh 8 Uhr, statt.

Freiberg, den 5. Januar 1907.

Übersichtlicher Rektor Professor Pachaly.

L., den . . . . .

Geehrter Herr **Brockmann!**

Ihre Verordnungen vom 12./1. habe pünktlich befolgt und mich dabei sehr wohl befunden (**Herz- und Nierenleiden**), viel, viel wohler als seit Jahren. Einen wesentlichen Einfluß auf dies Wohlbefinden schreibe ich Ihrer Elektrifiziermaschine zu, deren wohlthätige Wirkung auf den ganzen Menschen ich nicht genug Anerkennung und Verbreitung schaffen kann. So freue ich mich denn auch, wieder eine Bestellung für eine solche machen zu dürfen und zwar für **Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin** . . . .

Euer Wohlgeborene ergebene Baronin v. K., Hofdame.

Weitere Anerkennungen aus ersten Kreisen liegen in großer Anzahl bei mir zur gefl. Ansicht aus!

**Elektrische Kuren J. G. Brockmann,**

DRESDEN, **Moscowitzkystraße 6**, früher 18 Jahre lang; in Leipzig. Sprechzeit 9—3 Uhr. Prosp. gratis und franko.

### Masken-Kostüme

aller Arten verleiht und fertigt an „Thospis“, fr. Math. Klemich, Dresden, Moritzstraße 1 b II, im Hause d. Löwenbräu. Katalog gratis und franko.

### Schuhmacherlehrlings-Gesuch.

Suche zu Ostern einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.

**Paul Thomas, Kroscha.**

### Einen Tischlerlehrling

sucht für Ostern 1907 unter günstigen Bedingungen **Emil Glödtzsch**, Tischlermeister, **Glashütte.**

### Spezial-Bad Schmiedeberg

empfehlen elektrische Lichtbäder, Kiefernadel-, Dampfbäder, Dr. Zuders Kohlen-saures Moor-, Kiefernadel-, Siloana- und Wannenbäder. Geöffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends, Sonnabends bis 10 Uhr.

**Julius Franke, alte Schule.**

### STADTBAD GLASHÜTTE

(neben dem Rathaus).

#### Geöffnet:

Donnerstag und Freitag vorm. 10—12 und von 2—9 Uhr nachm.

Sonnabend vorm. 9—12 und 1—10 Uhr nachm.

Freitag nur für Damen und Sonnabend nur für Herren.

Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und Heilluftbäder. — Massage, Abreibungen und Packungen innerhalb der Anstalt von geprüftem Masseur und Masseuse.

#### Preise:

Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Wannenbad: 30 Pf. und Brausebad: 10 Pf.

#### Die Badeverwaltung.

#### Husteni

Wer diesen nicht beachtet, verläßt sich am eigenen Leibe!

#### Kaisers Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt. Herzl. erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatarrhe.

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. **Pf. 25, Dose 50 Pf.** bei **E. W. Rünzelmanns Apf. und Paul Bemann, Dippoldiswalde.**

### Ein Knabe oder Mädchen,

welches Ostern die Schule verläßt, wird gesucht von **Hugo Jungnickel, Gutsbes., Reinhardtsgrimma.**

**Patentanwaltsbureau**  
**SACK-LEIPZIG** Brühl  
Besorgung u. Verwertung.

Altes Kupfer und Messing  
kauft zu höchsten Preisen  
Maschinenfabrik Dippoldiswalde  
Th. Schnabel Inh. E. Thorning.

In einem kleinen Fabriksstädtchen ist ein  
gutgehendes  
**Schnittwaren-Geschäft**  
zu verkaufen, event. auch mit Grundstüd.  
Off. u. K. G. 100 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Revolver,  
Leichnis,  
Luftgewehre,  
Pistole,  
Saltrouen,



nur beste Fabrikate. — Preise billigst.  
**Paul Becher**, Dippoldiswalde  
nur Oberdorplatz.

**Schützenhaus**

Dippoldiswalde.  
Morgen Sonntag:  
öffentlicher Tanz. Anfang 6 Uhr.  
Hochachtungsvoll **Otto Börner**.

**Gasthaus  
Buschmühle.**

Zu meinem Sonntag, den 27. Januar,  
stintfindenden

**Abend-Essen**

Jede hiermit ergebenst ein. **H. Krampolt.**

**Maltermühle.**

Sonntag, den 3. Februar,  
**Karpfenschmaus.** 

**Gasthof Obercarsdorf.**

Mein **Abendessen** findet nicht  
den 28. Jan., sondern den **4. Februar**  
statt. **Robert Wolf.**

**Männergesangverein**

Dippoldiswalde.  
Morgen **Sonabend**, den 26. Januar,  
abends 1/2 9 Uhr,  
**General-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Kassenbericht.  
3. Neuwahl des Vorstandes und der aus-  
scheidenden Vorstandsmitglieder.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. V.**  
NB. Etwasige Anträge sind vorher schrift-  
lich beim Vorstand einzureichen.

**Königl. Sächs. Militärverein  
Ripsdorf und Umg.**

Anlässlich des Geburtstages Sr.  
Majestät Kaiser Wilhelms II. findet am  
Sonntag, den 27. d. M., von abends 8 Uhr  
an im „Bergschlößchen“ Ober-Ripsdorf eine  
**patriotische Fest-Feier**

statt. Hierzu sind alle lieben Kameraden  
nebst werten Frauen resp. Jungfrauen, so-  
wie auch alle patriotischen Einwohner unsres  
Ortes aufs kameradschaftlichste eingeladen.  
Einer zahlreichen Beteiligung sieht ent-  
gegen **der Vorstand.**



**L. B. „Jahn“**  
Sonabend, den 2.  
Febr., abends 1/2 9 Uhr,  
„Reichskrone“  
**Hauptversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Jahresbericht, 2. Turnbericht, 3. Kassen-  
bericht, 4. Ergänzungswahl des Turnrats,  
5. Wahl eines Abgeordneten zum Gau-tag  
(§ 5 des S.-G. d. M.-E.-G.), 6. Ev. Anträge  
(§ 13 des Grundgesetzes).  
Allseitiger Beteiligung sieht entgegen **d. T.**

**Zur Konfirmation**  
empfehle mein gutsortiertes Lager in  
**schwarzen und farbigen wollenen  
Kleiderstoffen**  
in allen Preislagen.  
**Martin Zimmermann,**  
vorm. Geschwister Kögel.  
**Gartenstraße. Schräg gegenüber der Post.**

**Gasthof Schmiedeberg.**  
Zwei große Konzerte der berühmten  
**Walhalla-Sänger**  
Sonabend, den 26. Januar, abends 8 Uhr,  
Sonntag, den 27. Januar, abends 8 Uhr.  
Beide Abende total neues Programm.  
U. a.: Der falsche Leutnant. Er und seine  
Schwester. Glück im Unglück. Das Teufelsweib, und der herrliche Einakter:  
Weihnachten im Lindenhof. Einlaß 7 Uhr, Anf. Punkt 8 Uhr. Vorverk 40 Pf.  
Kasse 50 Pf. Hochachtungsvoll die **Walhalla-Sänger** und **El. Schenk.**

**Hotel goldner Stern.**  
Dienstag, den 29. Januar,  
**Karpfenschmaus.**  
Reichhaltigste Speisefarte. — ff. Biere und Weine. — Spezialität: Huhn mit Potage.  
Für die Besucher: **BALL.**  
Um recht zahlreichen Besuch bitten  
**Rich. Heinrich** und Frau.

**Goldn. Hirsch, Reinhardtsgrμμα.**  
Dienstag, den 29. Januar,  
**Karpfenschmaus mit Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladen  
**Adolf Helwig** und Frau.  
**Gasthof Höckendorf.**  
Freitag, den 1. Februar, findet unser  
**Karpfen-Schmaus**  
statt, wozu wir freundlichst einladen.  
**Emil Oppelt** und Frau.

**Kgl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde und Umg.**  
Sonntag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der „Reichskrone“  
**öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers,**  
bestehend in **Konzert, Theater und Ball.**  
Eintrittspreis an der Kasse 50 Pfg. Im Vorverkauf sind Eintrittskarten für 40 Pfg.  
(für Mitglieder und deren Angehörige zu 30 Pfg.) zu haben bei den Herren Kaufm.  
Anders und Bäckermeister Baumgarten.  
Die Bewohnererschaft von Stadt und Land wird zu zahlreichem Besuche hiermit  
höflichst eingeladen.

**Gewerbeverein Dippoldiswalde.**  
Montag, den 28. Januar, abends 8 Uhr, im Schützenhaussaale  
**großer öffentlicher Lichtbilder-Vortrag**  
des Herrn Lehrer D. Eidner hier über:  
**„Der Kreislauf des Wassers auf der Erde“**  
(mit ca. 60 farbenprächtigen Lichtbildern).  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg., Angehörige der Mitglieder 25 Pfg.,  
für Mitglieder und deren Frauen frei.  
**Der Vorstand. Riefert, Vors.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 4.

**Gasthof Beerwalde.**  
Donnerstag, den 31. Januar,  
**Karpfen-Schmaus**  
mit **Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladen  
**Oskar Ludwig** und Frau.

**Schönenerungsverein  
für Ripsdorf.**  
Sonabend, den 26. Januar 1907, abends  
7 1/2 Uhr, im Hotel „Halali“  
**Hauptversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Bericht über das Sommerhalbjahr 1906.  
2. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes und  
des Rechnungs-Prüfungsausschusses.  
3. Richtigerprechung der Rechnung 1905.  
4. Vortrag der Rechnung 1906.  
5. Anträge und Besprechung von Vereins-  
angelegenheiten.  
Anträge, welche zum Beschluß erhoben  
werden sollen, müssen vor der Sitzung  
schriftlich eingereicht werden. **Der Vorstand.**

**Turnverein Sadisdorf.**  
Sonabend, den 26. Januar,  
abends 1/2 9 Uhr,  
**Versammlung.**  
Allseitiges Erscheinen der Mitglieder  
dringend erwünscht. **Der Vors.**

**Königl. Sächs. Militärverein  
Seifersdorf.**  
Sonntag, den 27. Januar,  
nachmittags 1/2 4 Uhr, zu Kaisers Geburtstag  
**Hauptversammlung**  
in Kamerad Oppelts Parkischenle.  
Allseitiges Erscheinen erwartet **d. V.**

**Wohltätigkeitsverein  
„Sächsische Fechtschule“,  
Verband  
Reinholdshain u. Umg.**  
Sonntag, den 27. Jan.,  
nachmittags Punkt 3 Uhr,  
**Verbands-Jahres-  
versammlung**  
im Gasthof zu Reinholdshain.  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Rechnungsablegung.  
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
4. Verschiedene Verbandsangelegenheiten.  
Rege Teilnahme wird erwartet.  
Nach derselben findet von abends 7 Uhr  
ab das

**Stiftungsfest mit Ball**  
statt. Hierzu werden alle Mitgliedsarten-  
inhaber mit ihren Damen eingeladen.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
**der Gesamtvorstand.**

**Wohltätigkeitsverein  
„Sächsische Fechtschule“  
Verband Niederpöbel,  
Schmiedeberg und Umgegend.**  
Sonntag, den 27. Januar 1907, nach-  
mittags 3 Uhr, im Gasthof Niederpöbel  
**Jahreshauptversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Jahres- und Kassenbericht.  
2. Ergänzungswahl der ausscheidenden Vor-  
standsmitglieder.  
3. Wahlen von Kassenrevisoren.  
4. Anträge.  
Um recht zahlreiche Beteiligung und pünkt-  
liches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

**Krankenunterstützungskasse  
„Eintracht“ für Höckendorf,  
Ruppendorf u. U. (e. S.).**  
**General-Versammlung**  
am 3. Februar, nachmittags 2 Uhr.  
Tagesordnung:  
1. Vorlegung des Rechenschaftsberichts auf  
das Jahr 1906.  
2. Ergänzungswahl der ausscheidenden  
Vorstandsmitglieder.  
3. Aufnahme neuer Mitglieder.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

### Sächsisches.

Der Stadtrat zu Rößwein hat beschlossen, ein neues Schulgebäude mit 16 bis 20 Zimmern von dem jetzigen getrennt, auf dem früheren Zellschen Grundstück, der sogenannten Pelzbude, an der Ehdorfer Straße, zu errichten. Die Vorlage bedarf noch der Zustimmung der Stadtverordneten.

Die Pflichtfeuerwehr zu Annaberg — eine freiwillige existiert dort nicht — hatte anfangs 1906 einen Mannschaftsbestand von 649 Mann; im Laufe des Jahres kamen 140 zur Einstellung, 66 wurden auf Wunsch gänzlich oder auf Zeit entlassen, 90 schieben aus, infolge Beendigung der Dienstpflicht, durch Fortzug oder Tod. Ende 1906 belief sich der Bestand auf 633 Mann. Der Bestand würde gegen 1000 Mann erreichen, wenn nicht Lehrer und Beamte vom Feuerwehrdienst laut Statut befreit wären.

Eines groben Vertrauensbruches machte sich ein in einer mechanischen Weberei zu Meerane angestellter Kontorist dadurch schuldig, daß er in der Fabrik angefertigte Waren unter der Hand an einen Zwidauer Händler verkaufte und den Erlös für sich behielt. Dieses Treiben hat der Ungetreue schon seit einigen Jahren fortgesetzt, bis jetzt die Polizei dahinter kam und ihn verhaftete.

Der in Burthardsdorf im vorigen Jahre gestorbene Fabrikbesitzer F. A. Becker hat der Gemeinde eine Stiftung in Höhe von 10000 M. testamentarisch vermacht, deren Zinsen Bedürftigen zu gute kommen sollen.

Ein erheitendes Vorkommnis hat am Sonnabend die Stadttheater-Direktion in Zwickau betroffen. In der „Braut von Messina“ gastierte auf Engagement ein Fr. Ruhland vom Stadttheater Ulm, und zwar unter allem Durchschnitt. Das berührte um so merkwürdiger, als die den Redaktionen der Zwickauer Blätter vorgelegten Ulmer Kritiken geradezu glänzende waren. Das Rätsel hat seine Lösung nun dahin gefunden, daß der Zwickauer Gast gar nicht die gewünschte richtige Hilde Ruhland vom Ulmer Stadttheater gewesen ist, sondern deren untergeschobene Schwester Margarete, die eine verständnislose Anfängerin ist. Daher die „Güte“ dieses Gastspiels. Die Theaterdirektion wird auf dem Klageweg vorgehen.

Ein bezeichnendes Stückchen, das sich die Partei der rohen Gewalt wieder einmal geliefert hat, wird von einem Versammlungsteilnehmer aus dem Wahlkreis Hof berichtet: In Schönwald sprach in einer sozialdemokratischen Versammlung auch ein südwestafrikanischer Arbeiter und bezeichnete die Ausführungen des sozialdemokratischen Redners über Südwestafrika als lausidische Unwahrheiten; er könne das aus eigener Anschauung bezeugen. Darauf sprang der sozialdemokratische Redner auf den Arbeiter zu und gab ihm eine Ohrfeige. Stürmisches Pfui! ertönte darauf in der ganzen Versammlung, sogar von den sozialdemokratischen Arbeitern. Ueber diese Heldentat ihres Führers wird die Sozialdemokratie, die Partei der Gewalt, am 25. Januar die Quittung erhalten!

Die unfehlige Spielerei mit einer Schußwaffe hatte schlimme Folgen für zwei Knaben, den 14jährigen Max Georg Ludwig aus Seibau bei Baugen und den Schulknaben Zimmermann von ebendort. Der erstere hatte sich ein Leßhing verschafft und trieb nun damit allerlei Unfug. Als er am 10. Oktober vorigen Jahres den Zimmermann auf der Landstraße angeradelt kommen sah, rief er ihm zu, ich schleße nach Dir! Im nächsten Augenblick ertönte ein Knall und Zimmermann sank vom Rade. Die Kugel, die dicht an ihm vorübergehe und ihn nur erschrecken sollte, war ihm direkt in den Hinterkopf gedrungen. Das Geschloß steckt heute noch in der Gehirnhöhle. Der arme Knabe liegt, obwohl er äußerlich wieder hergestellt ist, jetzt ständig über Kopfschmerz, Uebelkeit, Halluzinationen u. s. w. Er dürfte sein Leben lang daran zu tragen haben. Der frivole Schütze hatte sich jetzt vor der Strafkammer zu verantworten. Trotz seines jugendlichen Alters wurde er wegen der furchtbaren Folge der Tat auf vier Monate ins Gefängnis geschickt.

**Radeberg.** Der hiesige Rabat-Sparverein erzielte im ersten Jahre seines Bestehens einen Umsatz von rund 1275000 M. und zahlte den Kunden seiner Mitglieder 64050 M. in Rabat-Sparmarken.

**Freiberg.** Auf einem dem Rittergutsbesitzer Brendel in Oberstschär gehörigen Felde entstand dieser Tage im Erdboden ein etwa 7 m tiefes Loch. Es kommt hier alter Bergbau in Frage.

**Wurzen.** Ein Katholik, Eisendreher W., war an Herzschlag plötzlich auf dem Wege zur Arbeitsstätte ge-

storben. Seine Frau, sein Stiefsohn und seine Stieftochter sind evangelisch-lutherischer Konfession. Der Verstorbene war mit dem Wunsche seiner evangelisch-lutherischen Familie bei Lebzeiten einverstanden, daß, wenn möglich, bei seinem eventuellen Hinscheiden auch der evangelische Geistliche ein Wort des Trostes spreche. Der Wunsch des schnell Dahingestorbenen ist nunmehr in Erfüllung gegangen. Das volle Recht des katholischen Pfarramtes, den Katholiken zu beerdigen, ist gewahrt worden. Aber zur Beerdigung am letzten Freitag gingen der funktionierende katholische Pfarrer Lange und der evangelisch-lutherische Archidiaconus Bösch, beide im Ornat, hinter dem Sarge zur Friedhofskapelle. Erst hielt, nach einem einleitenden Liede eines Männerchores, der zuständige katholische Geistliche vom Altare aus nach dem katholischen Rituale die Einsegnung der Leiche und eine Leichenrede. Hierauf betrat der evangelische Geistliche den Altar, um den evangelischen Hinterbliebenen seinen Trost zu spenden. Nach einem Schlußliede begleiteten beide Geistliche die Leiche zur Grabstätte, wo der katholische Pfarrer die Beerdigung vornahm.

**Chemnitz.** Schon seit ungefähr 10 Jahren wurde die Einwohnerschaft von Siegmars und auch zum Teil von Reichenbrand mit anonymen Briefen und Postkarten überschwemmt, durch die die Adressaten nicht nur beleidigt, sondern auch der verschiedensten Vergehen und Verbrechen bezichtigt wurden. Die angehefteten Einwohner wurden mit solchen Schmähbrieffen, die teils mit verstellter Handschrift, teils mit ausgeschnittenen Zeitungsbuchstaben hergestellt waren, bedacht und dadurch große Beunruhigung verursacht. Jahrelang schien es, als ob der anonyme Briefschreiber nicht ermittelt werden sollte, bis es jetzt schließlich nach angelegentlich Bemühungen gelungen ist, ihn zu entlarven. Die Überraschung ist um so größer, als in der Person des Briefschreibers ein angesehener Einwohner ermittelt worden ist, der Fabrikant Heun, in Firma Klinger & Heun, der, nachdem ein erdrückendes Beweismaterial gegen ihn vorlag, die Täterschaft eingestanden hat. Auch seine Frau hat ein Geständnis abgelegt, an der Briefschreiberei beteiligt gewesen zu sein. Mit der Anzeigeerstellung an die Staatsanwaltschaft ist auch das Beweismaterial, ein ganzer Stoß Briefe und Postkarten, abgeliefert worden. Die Einwohnerschaft wird jetzt er-

### Herzlicher Dank.

Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme, welche uns durch reichlichen Blumenschmuck und ehrenbes Geleit beim Heimgange unsrer Lieben und unvergesslichen Mutter,

Frau **Johanne Christiane Eleonore Schmieder**, zuteil wurden, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Seifersdorf, am Begräbnistage,

den 21. Januar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Herzlicher Dank.

Allen denen, welche uns zu unserer **Silberhochzeit** durch Gratulationen, Wünsche und Geschenke von nah und fern so hoch erfreuten, sei hierdurch der herzlichste Dank gebracht.

Seifersdorf, am 24. Januar 1907.

Ernst Bormann und Frau.

Für die anlässlich unserer Vermählung uns dargebrachten Ehrungen, Glück- und Segenswünsche und wertvollen Geschenke sagen wir hierdurch unsern

### herzlichsten Dank.

Seifersdorf, den 22. Januar 1907.

Oskar Bormann und Frau Meta, geb. Fischer.

Aus metner

### Stammzucht

des großen weißen Edelschweins (Yorkshire)

offerierte ich junge Eder und Sauen zu 15 M., Elletiere zu 20 M. pro Altersmonat und 1.50 M. Stallgeld, ältere Tiere nach Anfrage. Unter 3 Monate alte Tiere werden nicht abgegeben.

Zuchtprinzip: Naturgemähe Aufzucht und Abhärtung durch Weidengang und Haltung im Freien.

Besichtigung der Herde, die unter ständiger Kontrolle der Herren Tierarzt Dr. Dankmeyer und Tierzuchtinspektor Bruchholz steht, nach Anmeldung gern gestattet.

**Max Windler, Rippien.**

### Altenberg, Erzgeb. (Bez. Dresden) — Luftkurort.

#### Eisenbahnschule

für die Zwecke der Staatsbahn den Realschulen gleichstehend.

Ueber 850 Schüler fanden Anstellung.

#### Städtische Lehranstalt

höhere Reifezeugnis berechtigt u. a. zur mittleren Post- und Telegraphenbeamten-Lauffbahn.

Neue Kurse: 8. April 1907. Prospekt gratis durch die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt. Alle Prüflinge von 1901—1906, zusammen 200, fanden Anstellung im Postdienst.

### Realgymnasium zu Freiberg.

Anmeldungen von Schülern für nächste Ostern erbitte ich mir baldmöglichst. Persönliche Vorstellung der Anzubewerben ist wünschenswert. Beizubringen sind Lauf- oder Geburtschein, Impfschein und Michaeliszensur, sowie bei Konfirmierten der Konfirmationschein. Das Schulgeld ist für Einheimische und Auswärtige das gleiche. Sprechstunde vormittags von 11—12 1/2 Uhr im Realgymnasium Turnerstraße 5. Die Aufnahmeprüfung findet **Montag**, den 8. April, früh 8 Uhr, statt.

Freiberg, den 5. Januar 1907.

Oberstudienrat Rektor Professor Pachaly.

T., den . . . . .

Geehrter Herr **Brockmann!**

Ihre Verordnungen vom 12./1. habe pünktlich befolgt und mich dabei sehr wohl befunden (**Herz- und Nierenleiden**), viel, viel wohler als seit Jahren. Einen wesentlichen Einfluß auf dies Wohlbefinden schreibe ich Ihrer Elektrifiziermaschine zu, deren wohlthätige Wirkung auf den ganzen Menschen ich nicht genug Anerkennung und Verbreitung schaffen kann. So freue ich mich denn auch, wieder eine Bestellung für eine solche machen zu dürfen und zwar für **Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin . . . . .**

Euer Wohlgeborene ergebene Baronin v. K., Hofdame.

Weitere Anerkennungen aus ersten Kreisen liegen in großer Anzahl bei mir zur gefl. Ansicht aus!

**Elektrische Kuren J. G. Brockmann,**

DRESDEN, Moscovskystraße 6, früher 18 Jahre lang; in Leipzig. Sprechzeit 9—3 Uhr. Prosp. gratis und franko.

### Masken-Kostüme

aller Arten verleiht und fertigt an „Thospis“, fr. Math. Klomich, Dresden, Moritzstraße 1 b II, im Hause d. Löwenbräu. Katalog gratis und franko.

### Schuhmacherlehrlings-Gesuch.

Suche zu Ostern einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. **Paul Thomas, Kreischa.**

### Jinen Tischlerlehrling

sucht für Ostern 1907 unter günstigen Bedingungen **Emil Glödtzsch**, Tischlermeister, Glashütte.

### Spezial-Bad Schmiedeberg

empfeilt elektrische Lichtbäder, Kiefernadel-, Dampfbäder, Dr. Zuckers Kohlen-saure-, Moor-, Kiefernadel-, Siloana- und Wannenbäder. Geöffnet von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends, Sonnabends bis 10 Uhr. **Julius Franke, alte Schule.**

## STADTBAD GLASHÜTTE

(neben dem Rathaus).

### Geöffnet:

Donnerstag und Freitag vorm. 10—12 und von 2—9 Uhr nachm. **Sonnabend**

vorm. 9—12 und 1—10 Uhr nachm.

Freitag nur für Damen

und Sonnabend nur für Herren.

**Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und Heisluftbäder. — Massage, Abreibungen und Packungen** innerhalb der Anstalt von geprüften Masseuren und Masseusen.

### Preise:

Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Wannenbad: 30 Pf. und Brausebad: 10 Pf.

### Die Badeverwaltung.

#### Husteni

Wer diesen nicht beachtet, verläßt sich am eigenen Leibe!

#### Kaisers Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extrakt. Herzgl. erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rachenkatarrhe.

5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. **Pat. 25, Dose 50 Pf.** bei **C. W. Künzelmanss Rbfsg.** und **Paul Semmann, Dippoldiswalde.**

### Ein Knabe oder Mädchen,

welches Ostern die Schule verläßt, wird gesucht von **Hugo Jungnickel, Gutsbef., Reinhardtsgrimma.**

leichter aufatmen, daß dem ungeligen Treiben endlich ein Ende bereitet worden ist.

**Chemnitz.** Das Projekt der Luftschifferschule ist in berechenbare Nähe gerückt, nachdem bereits auf den ausgegebenen Zirkularen eine Summe gezeichnet wurde und weitere Zeichnungen in Aussicht stehen. Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit wird sich die Schule, deren Eröffnung für nächsten Mai geplant ist, auch mit dem sportlichen Teile befassen. Ähnlich wie in Paris und Berlin sollen Wettfahrten veranstaltet werden und ein Fesselballon soll — günstige Witterung vorausgesetzt — täglich bis zu 400 Meter aufsteigen.

**Niederplanitz.** Die hiesige Gemeindeparkasse, welche vor einigen Jahren durch die Veruntreuung des Gemeindefassiers Goldig schwer geschädigt wurde, erzielte im vorigen Jahre 19276 M. Reingewinn. Am Jahres-schluß waren 2245 173 M. Einlegerguthaben und 116387 M. Reservefonds vorhanden.

**Marienberg.** Die Konkurrenz der Militärärzte fühlte der ärztliche Bezirksverein für die Amtshauptmannschaft Marienberg als drückend. Er war nun der Meinung, daß diese Ärzte keine Berechtigung haben, die Praxis bei Krankentassen auszuüben. Deshalb versuchte es der Verein, durch Vermittlung des Generalkommandos des 19. Armeekorps dieser Konkurrenz Einhalt zu tun. In der letzten Vereins-sitzung wurde aber berichtet, daß diese Bemühungen vollständig ohne Erfolg geblieben sind. Es wurde deshalb beschlossen, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

**Meerane.** Ein Opfer des Settenwesens wurde eine hiesige 41 Jahre alte Frau, die von ihrem Manne getrennt lebt und Mutter von vier noch unermöglichten Kindern ist. Die Frau besuchte sehr fleißig die Versammlungen und Betstunden einer religiösen Sekte, die so ungünstig auf sie einwirkten, daß sie in ihrer Wohnung öfters Anfälle bekam, die auf religiösen Wahnsinn schließen lassen und ihre Unterbringung im Krankenhaus notwendig machten.

**Glauchau, 22. Januar.** Unser Ort scheint nach und nach zur Zentrale für die Organisation des Ultramontanismus im westlichen Sachsen werden zu sollen. Es ist der Wohnsitz des ultramontanen Hofrates Kof, der neuerdings noch häufiger als früher auswärtige Versammlungen besucht, um den Ultramontanismus zu stärken. Von seinen Gefinnungsgenossen läßt er sich feiern als erfahrener Parlamentarier. Er soll vor langen Jahren einmal einen bayrischen Wahlkreis im Reichstage vertreten haben. Hofrat Kof ist der Angestellte des als streng

ultramontan bekannten Grafen von Schönburg-Glauchau, der zugleich Patron über 10 evangelische Pfarrstellen ist. **Blauen i. B., 23. Januar.** Wie der „Vogl. Anz.“ aus Mglau meldet, ist heute früh 1/27 Uhr die an der Gölzisch gelegene drei Stod hohe mechanische Kammgarnweberlei von Gebr. Chevalier bis auf die Umfassungsmauern nieder gebrannt. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Etwa 200 Arbeiter sind broillos geworden. Bei dem Brande sind zwei Mädchen ums Leben gekommen, und zwar die Weberin Vina Dillner und die Weberin Weis. Der Weber Horned erlitt schwere Brandwunden.

**Blauen i. B.** Die Industriellen des 22. und 23. sächsischen Reichstagswahlkreises haben beschlossen, den unermüdlichen Vorkämpfer der nationalen Sache, Schuldirektor Borwert in Unterjachsendorf i. B., auf ihre Kosten nach Deutsch-Südwestafrika zu schicken. Derselbe soll dort die Verhältnisse an Ort und Stelle eingehend studieren und dann hier und in anderen kaufmännischen Vereinen Kolonialvorträge halten.

**Crimmitschau.** In diesen Tagen jährt es sich zum dritten Male, daß der große Streit der hiesigen Weber sein Ende erreichte. Hatte auch die hiesige Industrie im ersten Jahre nach dem Streit heftig zu lämpfen, so hat sie sich in den darauffolgenden Jahren doch wieder auf die frühere Höhe gebracht. Gegenwärtig sind die hiesigen Webfabriken dermaßen gut beschäftigt, daß die vorliegenden Aufträge nur mit Aufbietung aller Kräfte erledigt werden können. Es sind sogar in letzter Zeit verschiedene Betriebserweiterungen durch Aufstellung neuer Webstühle erfolgt. Bei einem großen Teil der Weber sind auch in den letzten Jahren die Löhne etwas aufgebessert worden.

**Oberwiesental.** Vom Reilberg wird gemeldet: Auf der Höhe, von 700 m an hat der Raufrost eine solche Stärke, daß unter seiner Last die stärksten Bäume bei vollkommener Windstille wie die Strehköpfe umknicken, wodurch in den Waldungen ein bedeutender Schaden entsteht. Allerdings bietet der Raufrost ein hochinteressantes Bild. Auch die Schlittenbahn befindet sich in ausgezeichnetem Zustande.

**Herrnhut.** Eine Frage, die von großer Bedeutung für den finanziellen Stand unserer Gemeinde ist, hat gegen Ende des vergangenen Jahres ihre Lösung gefunden. Es handelte sich um den Besitz unserer Apotheke. Der Eigentümer dieser konnte altentmähig erst festgestellt werden, nachdem erwiesen war, daß den Ritterguts-herrschaften im 18. Jahrhundert das Recht zustand, „real-berechtigte Privilegien“ zu erteilen. Als ein solches näm-

lich war von der Zingendorff'schen Ortsherrschaft der Gemeinde Herrnhut die Einrichtung und Führung einer Apotheke zuerkannt worden. Um dies festzustellen, hat Dr. J. Müller sorgfältige Forschungen in den Archiven der Umgegend angestellt, die er in zwei längeren Schriftstücken niedergelegt hat und die vom hiesigen Altestenrat der Amtshauptmannschaft vorgelegt wurden. Aufgrund dieser Darlegungen hat die Regierung die hiesige Weidbergemeinde als vollberechtigte Eigentümerin der Apotheke anerkannt. — Die Missionsagentur in Herrnhut hat einen Versuch unternommen, getrocknete Bananen (ausgerostete Früchte), welche dieselbe aus Surinam importiert, in Deutschland einzuführen.

**Zittau.** Eine Enttäuschung erlebte am Montag nachmittag auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein auswärtiger wohnender Mann. Er war telegraphisch nach dort bestellt worden und auch erschienen; es kam aber niemand. Schließlich wurde sein Name ausgerufen, er meldete sich, und siehe da, ein fünfjähriger Sprößling von ihm, um den er sich bisher nicht gekümmert hatte, war per Bahn angekommen und brachte weiter nichts mit, als einen Zettel mit der Adresse seines Vaters. Der kleine Knabe wußte nicht, woher er kam und seinem Vater ist der Aufenthalt seiner Mutter nicht bekannt, weshalb er sich entschließen mußte, das Kind mit nach Hause zu nehmen. Was wird die Frau des Mannes für Augen gemacht haben?

### Vermischtes.

\* Unter der Spigmarke „Das mußte ja kommen“ schreibt ein Leser aus Triebes dem „Vogl. Anz.“: Am vorigen Sonntag besuchte unseren Ort der sozialdemokratische Kandidat Emanuel Wurm, um von hier aus mit einigen seiner Getreuen eine Agitationsfahrt anzutreten. Um sich nun zu stärken, wurde im Café Schneider eingelehrt. Nachdem dem Wagen Genüge getan war und da man auf den bestellten Wagen noch etwas warten mußte, verjuchte man, sich die Zeit durch Musik zu verkürzen. Herr Emanuel Wurm opfert einen Nidel, um den im Lokal stehenden Musikautomaten in Bewegung zu setzen. Das Geldstück fällt, und in mächtigen, wichtigen Tönen erbraust es aus dem Werke: „Heil dir im Siegerkranz“ usw. „Das mußte ja kommen“, waren die Worte des erstaunten Genossen.

\* Eine entsetzliche Tat wird aus Frankfurt a. M. gemeldet. Dort übergoß der 17jährige Brauereiarbeiter Meyer sein acht Tage altes, uneheliches Kind mit Salzsäure. Das Kind starb unter gräßlichen Qualen. Der Vater wurde verhaftet.

**Vergeßt die hungernden Vögel nicht!**

**Belle aller Art** übernimmt zum **Rauch-, Loh- und Sämißgar Otto Röhringer, Lohgerberstr., Freib. Str. 209.**

## Spiegel

in allen Größen und zu außergewöhnlich billigen Preisen nur bei **Paul Becher, Dippoldiswalde, Dbertorplatz.**

**Biehlebertran, Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett**

empfehlen **Georg Mehner.**

**Frostbalsam, à 35 Pf., Frostsalbe, à 50 Pf.**

**Glycerin, Lanolin, Vaselin, Bynolin**

gegen aufgesprungene Haut empfiehlt **Löwen-Apotheke Dippoldiswalde.**

## Gold

wert ist ein zartes, reines Gesicht, roßiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:

**Stedenpferd, Lilienmilch, Seife** von **Bergmann & Co., Kaddeul** mit Schutzmarke: **Stedenpferd**. Apotheke und bei Herrn. Lommajsch, à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde: in der Löwen-Apotheke und bei Herrn. Lommajsch, in Aretzsch: Pfl. Günther, Drog., in Schmiedeberg: D. Krönert u. Br. Herrmann, in Reinhardtgrünna: G. Vogel, Drog.

Ein großer Transport **ostpreuß. Kühe, hochtragend und mit Kälbern, sowie schöne starke Ferkel** stehen von heute an zum Verkauf. **M. Wiekelt, Bärenstein.**



**Jetzt ist es Zeit** eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

# „Jodella“

**Lahusen's Lebertran**

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodella“ ist der beste, belibteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenz-Fabrikate.

**Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.**

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf die nebenstehende Figur und Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen. — Preis: **Mark 2.30 und 4.60.**

Früh zu haben in **Dippoldiswalde: Löwen-Apotheke.**

## MAGGI's Produkte

Auf das angelegentlichste empfohlen von **Richard Niewand, Kolonialw.-Handlg., Markt, und Filiale Freiburger Straße.**

Von **Sonnabend, den 26. d. M.,** früh an steht ein Transport **Zuchtkühe, Kuhkalben, Rassebullen und Vansen-schweine** in Dippoldiswalde, Gasthof „zur Sonne“ preiswert zum Verkauf. **Anton Glöckner, Breßchendorf.**

**Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,** jetzt **Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße,** empfiehlt bis auf weiteres:

<b>Alote</b> = 44 Foh	pro Lori 10 000 kg	<b>Mk. 29.25</b>
<b>Pferdebünger</b> (mit Sägepänstreu)	" " 10 000 "	<b>38.—</b>
do. ( " Strohtreu)	" " 10 000 "	<b>45.—</b>
<b>Wolkerei-Kuhdünger</b> (mit Sägepänstreu)	" " 10 000 "	<b>40.—</b>
do. ( " Stroh-Streu)	" " 10 000 "	<b>55.—</b>
<b>Rinderdünger</b>	" " 10 000 "	<b>40.—</b>
<b>Strohdünger</b>	" " 10 000 "	<b>40.—</b>
<b>Anteldünger</b>	" " 10 000 "	<b>28.—</b>
<b>Straßentricht</b> (roh)	" " 10 000 "	<b>10.—</b>
do. (gelagert)	" " 10 000 "	<b>15.—</b>

**Petroleum-Blühlicht (fein Strumpf).** 50% Olerparnis. Keine Lampenveränderung. **D. R. P. Stück 1,50 M.; pr. Nachn. 1,80 M.** Angabe, ob 10, 12, 14- oder 16linig. Brenner. **Vertr. gefucht. 3. Werbig, Reinsig.** Zu haben bei **Paul Bommann, Dippoldiswalde.**

## Timotee

kauft **Louis Schmidt.**

Um Abgabe der Vor-schußver-eins-Mitgliedsbücher bittet **R. Lincko, Kassierer.**

**C.** Les confrères sont convoqués en réunion pour le dimanche 27. janvier à 4 heures de l'après-midi.

## Tanz-Institut

von **Dir. Honker und Frau, Dresden-A., Privat-Institut: Maternistraße 1,** nächst Annenkirche.

**Extrastunden** jederzeit, auch **Sonntags.** Selbst Bekannte können es noch erlernen, ungeniert, weil allein und im eigenen Saal. Alle Rundtänze in 3 Std. sicher.

**1500 Mark** innerhalb Brandkasse bei hohen Zinsen gesucht. Alles Nähere in der Exped. d. Bl.

## Former.

Tüchtige Former bei hohem Stundenlohn sofort gesucht. **Maschinenfabrik Vockwood, Meerane.**

## Bäckerlehrling.

Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern Unterkommen finden bei **Bäckmeister Bruno Heinrich, Rabanus**

Eine gebrauchte, in gutem Zustande befindliche **Drillmaschine** steht zum Verkauf **Schmiede Quohren.**

Für mein Spirituosen-Detailgeschäft suche ich per 1. März eine tüchtige

## Verkäuferin

mit guten Zeugnissen. **Woldemar Schmidt, Döhlen b. Postschappel.**

Zum 1. oder 10. Februar werden noch **2 frästige Mädchen** nach Reinhardtgrünna in gute Stelle bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei **Wilh. Stenzel, Reinhardtgrünna.**